

Höngger

**GLOOR · BRIAN · GLOOR
GOLDSCHMIEDE**
GALERIE ZENTRUM HÖNGG
REGENDORFERSTRASSE 2
8049 ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON + FAX 341 65 70

**Wonnemonat –
Hochzeitstag?**
Wenn Sie den schönsten Tag
Ihres Lebens – oder die
Erinnerung daran – mit nur
für Sie kreierten Ringen und
Schmuckstücken in Ehren halten wollen:
Dann sind wir die richtige Adresse!

BeoCenter AV5



B&O
BANG & OLUFSEN

tv Reding
342 33 30

Limmattalstrasse 124
8049 Zürich-Höngg

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01 · 272 55 31, Fax 01 · 272 55 20
E-Mail: egli.druck@gmx.net

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 73. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 48.– Franken, inkl. MWST
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 67 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 330 Rp.
+7,5% Mehrwertsteuer

CREDIT SUISSE

MIT UNS
ANS ZIEL.

Regensdorferstrasse 15
8049 Zürich-Höngg

PP 8049 Zürich

**Nr. 19
Freitag
19. Mai 2000**

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 181 · Regensdorferstrasse 2

Goldschätze

(gvd) Früher hiess das, was heute unter Goldreserven im (sprachlichen) Umlauf ist: **Golddeckung**. Und in der Schule hörte man, dass das Geld, vorab die Noten, ja nicht viel Wert hätte und hinter jedem «Lappen» die entsprechende, greifbare Deckung in Gold stehen müsse. Nun haben sich auch in dieser Beziehung die Zeiten ein bisschen geändert. Lapidar wird einfach festgestellt, es bestünden überschüssige Reserven, an Gold, und die verkauft man, paradoxerweise liesse sich sagen, dass man die Barren «vergoldet», in Form von – hoffentlich – ertragreichen Wertschriften. Und dann wären auch diese Volksvermögen, von dem das Volk doch sollte profitieren können. Genau so, wie auch direkt vom tonenweise «Verscherbeln» von Gold; insgesamt sollen **1300 Tonnen** «unter den Hammer», d.h. einfach in den Verkauf kommen. Bereits hat die Nationalbank sechseinhalb Tonnen auf den Markt gebracht. Bis im September sollen es insgesamt 120 Tonnen sein. Es gibt ein neues Währungs- und Zahlungsmittelgesetz, das der Nationalbank grünes Licht gibt, den «nicht mehr für Reservezwecke benötigten Teil» abzustossen. Bis in gut drei Jahren soll dieser Teil, 1300 Tonnen, den Weg auf den Markt gefunden haben. Da man nicht genau in Zahlen ausdrücken, sondern nur erraten kann, was schliesslich herauskommt, rechnet man immer noch mit den Goldtonnen, die verflüssigt werden.

Den Ertrag aus dem Verkauf von **500 Tonnen** will der Bundesrat in die seinerzeit in der Aera von *Bundesrat Koller* doch eher überstürzt aus dem Boden gestampfte Solidaritätsstiftung legen. Im Rückblick scheint dies nicht überall zu gefallen. Die SVP möchte das Geld zur Sicherung der AHV verwendet wissen. Dass der Bundesrat das nicht (in allen Teilen) so sieht und auf der Alimentierung der Stiftung im versprochenen Umfang besteht, lässt sich

nicht nur nachvollziehen, sondern dem ist deshalb zuzustimmen, weil er so Wort hält und die **Glaubwürdigkeit** der (zwar teilweise anderen) Regierung nicht aufs Spiel setzt. Sie litte nicht nur im Ausland, sondern auch im Inland argen Schaden.

Bereits kommen «Varianten» ins Spiel, auch in Bezug auf diese Solidaritätsstiftung, deren Zweck extensiver oder anders, beinahe artfremd interpretiert wird. Nicht unbestritten ist auch, wie der Rest der Tonnage zu verwenden sei. Der Bundesrat meint, es wären entweder Schulden (nicht zuletzt der Kantone) abzutragen oder/und Geld, mehr Mammon, in die **Bildung** zu stecken und/oder auch die AHV nicht zu vergessen. Von Mammon im Zusammenhang mit der Bildung reden die, welche sich nicht dafür zu erwärmen vermögen, von einer guten und nötigen Investition in die Zukunft sprechen jene, die ihre Ansprüche übers rein Wirtschaftliche hinaus anmelden und dabei nicht vergessen, auch der nicht (mehr) verwöhnten **Kultur** das Wort zu sprechen. Man sieht, dass es nicht an Vorschlägen mangelt, wie man des Geldsegers Herr werden könnte. Der Staat selber ist natürlich ebenfalls mehr als empfänglich für Lösungen, die besonders ihm frommen.

Von verschiedenen Seiten wird die **Schuldentilgung favorisiert**, und «im Volk» dürfte diese Möglichkeit auch nicht schlecht ankommen, zumal eine solche zur Folge hätte oder haben könnte, dass Steuerrabatte und -ermässigungen daraus resultierten. «Goldregen für Jung und Alt» titelt eine Tageszeitung.

Man wird noch einiges vernehmen, denn wer wollte sich, wenn sich schon die Gelegenheit bietet, nicht unter die Brause stellen. Goethe sähe sich wieder einmal bestätigt: «Nach Golde drängt, am Golde hängt doch alles.» Da stehen niemandem patriotische Beklemmungen im Weg.

Das Salzkorn der Woche

Die ehemalige Staatssekretärin im deutschen Bundesverteidigungsministerium, Agnes Hürland, nunmehr Lobbyistin und Beraterin, bezog vom Thyssen-Konzern ein Beraterhonorar von 8,5 Millionen Mark. Darauf vorwurfsvoll angesprochen, entgegnete sie, sie hätte im Verhältnis zu dem, was sie gemacht habe, wenig gekriegt. – «Bescheidenheit ist eine Zier, doch weiter kommt man ohne ihr.»

C. G. Salis

**APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF**

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 22 60

Kinder- und Jugendfest

Samstag, 20. Mai, auf dem Schulhaus Bläsi – bei schlechtem Wetter in der Turnhalle. Menschentöggelturnier, 13 bis 18 Uhr Turnier und Chilbi. **Sponsorenlauf** (zirka 400m pro Runde) für SOS Kinderdorf. 20 Uhr **Jufo/Bar** und töggle für die Älteren, ab 16 Jahre.

Organisiert von Pfadi SMN, Jufo und Jugendarbeit Heilig Geist

Zwei Postulate von Hans Marolf

Im Gemeinderat von Zürich reicht der **Höngger Hans Marolf (SVP)** die zwei folgenden Postulate (Antrag auf dringliche Behandlung) ein.

A) Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie verhindert werden kann, dass illegal anwesende Asylbewerberinnen und Asylbewerber in der Stadt Zürich untertauchen können.

B) Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie verhindert werden kann, dass sich illegal anwesende Asylbewerberinnen und Asylbewerber in städtischen Liegenschaften einnisten.

Begründung

Laut dem Bundesamt für Flüchtlinge (BFF) werden sich zirka 15000 kosovo-albanische Flüchtlinge weigern, unser Land am Ende Mai 2000 zu verlassen, und sich danach illegal in der Schweiz aufhalten bzw. untertauchen.

Es strahlt mit seinem Charme auf die verschiedenen Benutzerinnen und Benutzer aus. Das ist doch Grund für ein zünftiges Hausfest. Viele Gruppen, die das Haus benutzen, beteiligen sich an dem Anlass – das gehört zu einem Hausfest.

Einladungen zum Fest

Sind alle, die an diesem Haus Freude haben und es, wie wir, gerne mögen. Wir laden ein, die Freude zu teilen und dem Sonnegg die Ehre zu geben. Es regt zu vielen Aktivitäten an. Wir wollen nicht alles verraten, was zum Fest dazugehört wird: Kommen Sie, feiern Sie mit – im Haus und rund um das Haus. Es steht allen offen und will seine Offenheit zeigen. Das Inserat hier im «Höngger» kann sie hoffentlich gluschtig machen.

Für das Vorbereitungsteam
Ruedi Wäffler

Höngg aktuell

Höngger Jazz-Night

Black Bottom Stompers live im «Müli-saal», Restaurant Mülihalde, heute Freitag, 19. Mai. Ab 18.30 Uhr Jazz and Food (American Buffet), 20.30 Uhr Konzertbeginn.

Weltladenfrühstück

Der claro Weltladen lädt ein zum Zmorge am Samstag, 20. Mai, 9 bis 13 Uhr im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

«On the Ball»

Kinder- und Jugendfest am Samstag, 20. Mai, 13 bis 18 Uhr Menschentöggeli-Turnier und Chilbi auf dem Schulhausplatz Bläsi (bei schlechtem Wetter in der Turnhalle), Sponsorenlauf. Ab 20 Uhr Jufo/Bar für Jugendliche ab 16 Jahren im Zentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Sirius Brass

Das Blechbläser-Ensemble konzertiert in der katholischen Kirche Heilig Geist am Samstag, 20. Mai, 20 Uhr mit Werken von Bach, Lully, Barber, Verdi, Bernstein u.a.

Ausstellung

Die Ausstellung «Feuerlandschaften – ortlos, abstrakt» von Noel Lewis ist am Abstimmungssonntag, 21. Mai, 10 bis 12 Uhr ausnahmsweise geöffnet. Galerie Zentrum, Regensdorferstrasse 2, vis-à-vis Post Höngg.

Bach-Jubiläum

Claude Starck, Violoncello, und Robert Schmid, Orgel, konzertieren am Sonntag, 21. Mai, 17 Uhr mit Werken von Bach und Couperin in der reformierten Kirche. Organisation: Musikkommission der reformierten Kirchgemeinde.

Generalversammlung

Quartierverein Höngg am Dienstag, 23. Mai, 19.30 Uhr im Saal der «Mülihalde». Anschliessend orientiert Stadtrat Elmar Ledergerber über die Entwicklung Zürich-West und das neue Stadion.

Klavierrezital

Silvia Harnisch interpretiert Werke von Bach, Beethoven, Debussy u.a. am Mittwoch, 24. Mai, 16.30 Uhr im «Bungerb» der Seniorenresidenz Im Brühl, Kappenbühlweg 11.

Info-Veranstaltung

Das Tiefbauamt informiert über die Schulwegsicherung Am Wasser am Donnerstag, 25. Mai, 20 Uhr im Saal der «Mülihalde». Organisation: Quartierverein Höngg.

Weinpräsentation

Exklusivitäten aus aller Welt präsentiert die Weinlaube Zweifel, Regensdorferstrasse 20, am Freitag und Samstag, 26./27. Mai, 16 bis 20 Uhr bzw. 11 bis 16 Uhr.

Radio/TV/Hifi Reparaturen
Burkhardt
TV Hifi Video
363 60 60
Rötelstrasse 28
www.radio-tv-burkhardt.ch

Sonnenbrille mit Fernkorrektur

Komplett, mit 100%-UV-Schutz
Gültig bis 31. August 2000

Fr.198.–

Acht verschiedene Modelle
in diversen Farben
Vier Glasfarben nach Ihren Wünschen
erhältlich bei

Augenoptik Götti

Brillen und Kontaktlinsen

Eidg. dipl. Augenoptiker
Limmattalstr. 204, 8049 Zürich
Telefon 01 · 341 20 10

Violoncello, Orgel Bach und Couperin

Im Konzert, das am Sonntag, 21. Mai, 17 Uhr in der reformierten Kirche in Höngg stattfindet, gedenken wir des grossen Meisters Johann Sebastian Bach. Er ist vor 250 Jahren gestorben.

Der in Höngg wohnende berühmte Cellist Claude Starck und der Höngger Organist Robert Schmid werden die Konzertbesucher in ihrem Zusammenspiel und auch als Solisten in die Schönheiten der Bachschen Orgel- und Cellomusik führen.

Zur Aufführung gelangen folgende Bachwerke: Violoncello-Solo: Suite Nr. 2 d-Moll. Orgelsolo: Fantasia Super. Komm Heiliger Geist, Herre Gott, O Lamm Gottes unschuldig. In der Sonate I G-Dur für Cello und Orgel werden uns die beiden Künstler, dank ihrer sorgfältigen Vorbereitungen, die Verinnerlichung der Bachschen Musik ermöglichen.

Das Konzertprogramm wird erweitert durch Kompositionen von François Couperin, einem französischen Zeitgenossen von Bach.

Eintritt frei, Kollekte zur Deckung der Konzertkosten.

Musikkommission
der reformierten Kirche Höngg

www.pape-kochschule.ch

Sonneggfest

Wenn ein Haus so viele Jahre und Jahrzehnte der Gemeinde und dem Quartier seine allerbesten Dienste geleistet hat, dann verdient es ein Fest.

Das «Sonnegg» – unser lebendiges Haus – Sonnegg-Fest am Sonntag, 28. Mai
Das Sonnegg: Lange als Restaurant vom Zürcher Frauenverein geführt, seit über zwanzig Jahren von Frauen der reformierten Kirchgemeinde für alle Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers gepflegt und genutzt.

Im vergangenen Jahr wurde sein Ausseggewand sanft erneuert, wozu ausserdem alle Käuferinnen und Käufer am Bazar 1998 erheblich beigetragen haben. Das ist der Anlass des Sonnegg-Festes.

stes. Aber sein Grund ist die **vielfältige Lebendigkeit** in seinem altvertrauten Inneren. Tönt am Freitagabend die Musik der Jugendlichen aus dem Jugendkeller «Cave», wurde am gleichen Tag für Seniorinnen und Senioren gekocht. Am Mittwoch geht es geruhsamer, aber nicht weniger engagiert im Café zu, wenn unsere ältere Generation mit Kuchen und Kaffee zum Gespräch und Jass sich einfindet. Die Küche der «Sonnegg-Frauen» hat ihren besten Ruf weitherum – und allmonatlich ist das Café auf jeden Stuhl besetzt.

Wer will die Familienfeste zählen, die in seinen Räumen stattgefunden haben? Im Garten vergnügen sich Kinder unter den grossen Bäumen (oder auch auf ihnen). Viele Gruppen nehmen das Haus regelmässig in Anspruch, Sonntagschule/KiKi-Treff findet dort statt. Vielen Veranstaltungen, kleinerer oder grösserer Art bietet es Raum. Man kann den Gemeinde- und Sozialdienst der reformierten Kirchgemeinde dort unkompliziert abhalten. Und vieles mehr könnte aufgezählt werden. Das alte Haus birgt eine sehr lebendige Vielfalt.

8–20 Uhr
TV-Reparaturen

Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

272 14 14
AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Foto Peyer
Inh. E.+E. Föhr
Eigenes Express Farblabor
Lassen Sie Ihren
Hochzeitstag
durch uns fotografieren.
Vereinbaren Sie mit uns
den Termin frühzeitig.
Limmattalstr. 164 · 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 341 87 77 · Fax 01 341 80 19

Feuerlandschaften – ortlos, abstrakt

Zur Ausstellung Noel Lewis in der Galerie Zentrum

Ungewohnt – für einen Nordländer – zeigt uns der Ire Noel Lewis für einmal vor Licht und Hitze gleissende Bilder. Natürlich kannten wir die Toscana-Aquarelle von seiner ersten Ausstellung 1993 in derselben Galerie; auch da loderten schon seine Zypressen, flimmerten seine südlichen Impressionen. Aber diese Landschaften waren luftig transparent, vom leichten Windzug und warmen Duft von Holz und Erde durchzogen. 1996 machte er uns dann in kühleren Farben mit seiner irischen Heimat bekannt. Und nun diese glutvollen Ölbilder, zumeist pastos, oft konzentriert in gelben, roten und blauen Sequenzen auf einen Punkt hin gearbeitet. Eine ganz andere Seite des künstlerischen Schaffens von Lewis wird sichtbar.

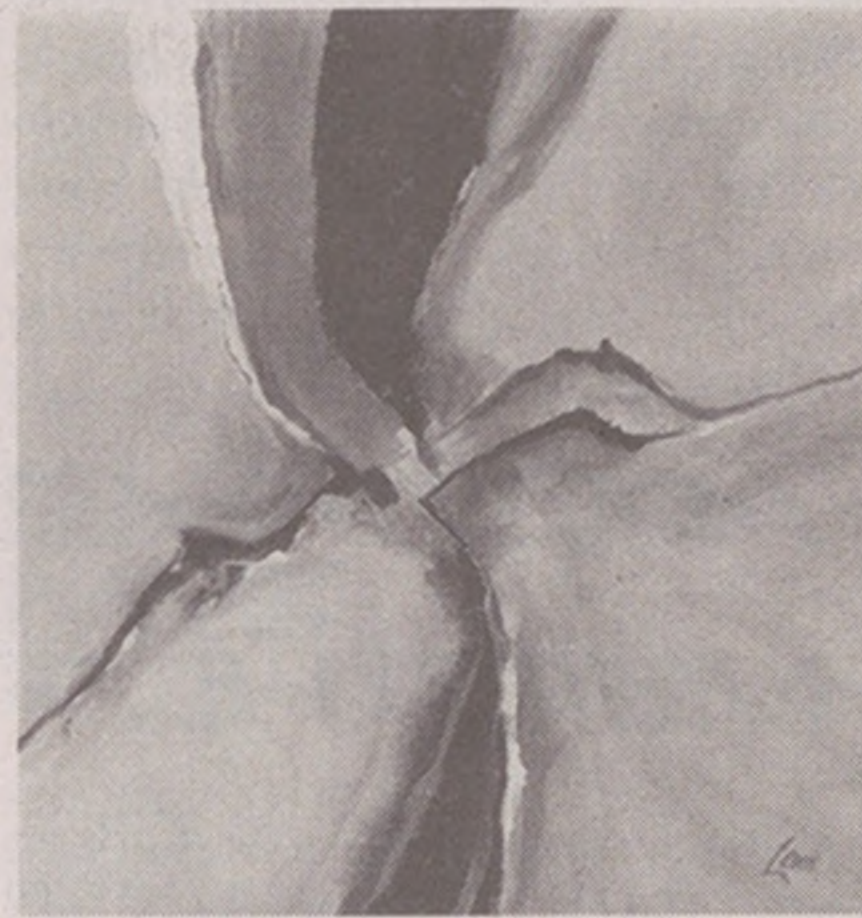
Noel Lewis

(am 19. Dezember) 1935 in Dublin geboren, war nach kunstgewerblicher Ausbildung als künstlerischer Direktor und mit einem eigenen Geschäft in der Werbe- und Designerbranche tätig, bevor er sich als freischaffender Künstler etablierte. Mit grossem Erfolg stellte er in den angesehensten Galerien in London, Dublin, Belfast, wie auch in Frankreich und Italien aus. Für seine dritte Werkschau in der Schweiz hat er erneut die Galerie Zentrum in Höngg gewählt.



Heat (2000) 61x61 cm

Ungewohnt für Lewis ist auch, dass der – uns bisher als begnadeter Aquarellist bekannte – Künstler nun etwas über zwanzig in Öl gearbeitete Werke aus den letzten fünf Jahren zeigt, wobei er den



Springtime (1998) 38x38 cm



Landscape Forms (1996) 100x146 cm

konsequenten Schritt von den gegenständlichen Landschaftsbildern zur Abstraktion vollzog. In England und Irland reissen sich heute – insbesondere Firmen – um diese Lewis-Werke.

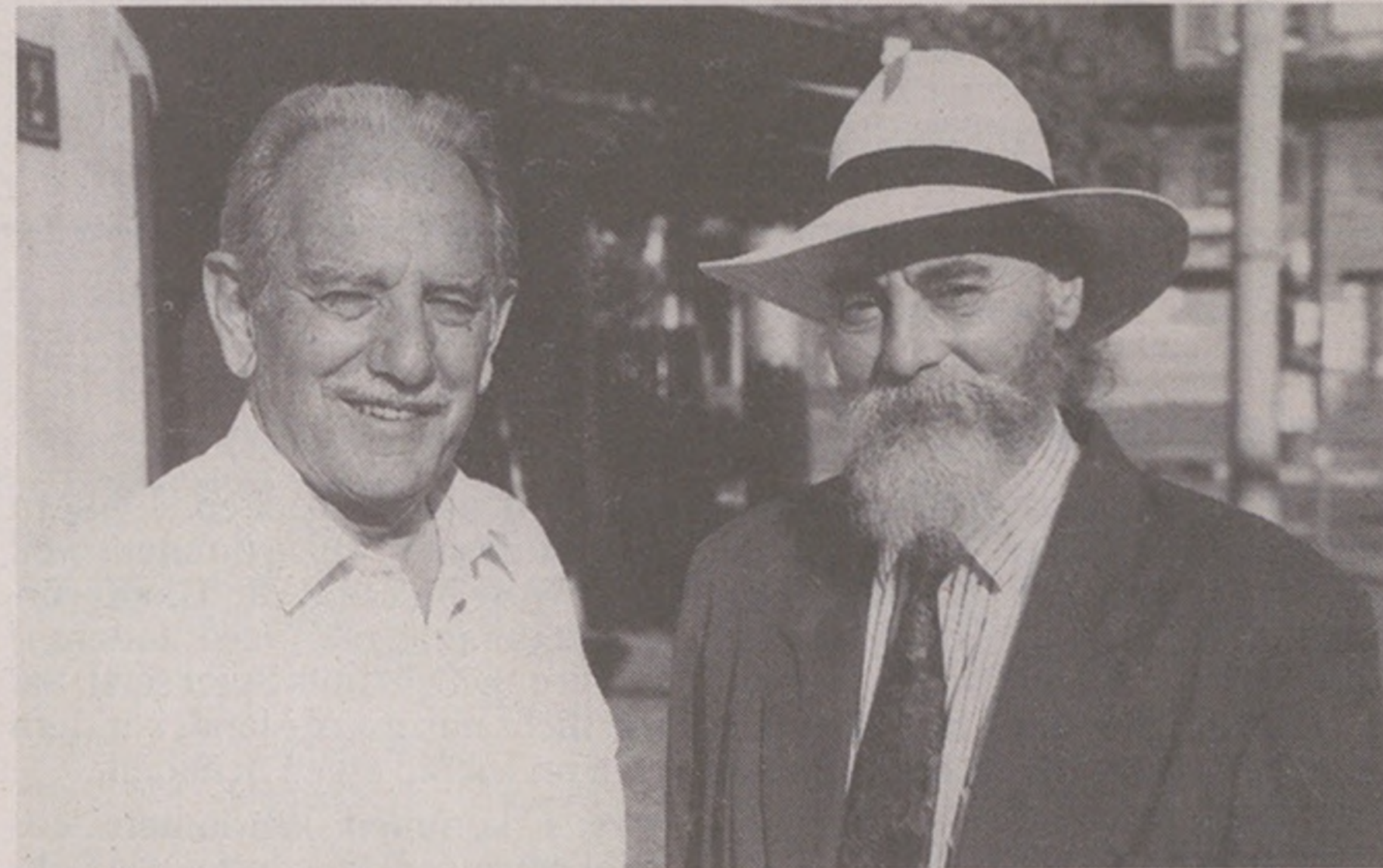
Lewis radikalisiert

die Vorstellung der Landschaft zu Farbfeldern, zu Land-Parzellen, und er wählt horizontale Bildausschnitte, die den Blick zentrieren auf Fläche und Struktur. Und doch deutet er mit den Bildtiteln den Ursprung seiner Bildideen immer wieder an (Mountain Stream/Bergbach; Springtime/Frühlingszeit; Summertime/Sommerzeit; Flickering Light/Flackerndes Licht; Landscape/Landschaft usw.), wenn auch die Vorstellungen ortlos – nicht mehr an bestimmte reale Landschaften gebunden – sind. Ab und zu wird man sich an Flugaufnahmen erinnern fühlen.

dieser mysteriöse Flucht- oder Treffpunkt («Meeting Point») ist ein weiterer bezeichnender Bildtitel) befindet sich innerhalb der Flächenverhältnisse häufig im goldenen Schnitt. Lewis betitelt mit einem englischen Wortspiel ein Bild auch «going for gold»!

Den besten Zugang

zu seinen abstrakten Werken bietet Lewis übrigens mit den wenigen Bildern, in denen er mit ornamental geschwungenen, subtilen Farbübergängen noch sehr nahe bei landschaftlichen Motiven und nachvollziehbar gegenständlichen Vorstellungen bleibt wie etwa in «Landscape», «Landscape Forms» oder auch «Symphony». – Wer jedoch starke Farben und Kontraste liebt, kommt bei den übrigen Bildern voll auf seine Rechnung. Lewis beherrscht natürlich den Farbkreis und seine Spielarten meister-



Rudolf Th. Gloor vor seiner Galerie an der Regensdorferstrasse 2 mit Noel Lewis. Der Irländer konnte seinen Sommerhut gut gebrauchen, denn schon Mitte Mai brannte die Sonne so heiss... wie seine feurigen Bilder.

Es handelt sich zumeist um eine akzentuierte und wie auf einen perspektivischen Fluchtpunkt hinführende Struktur, durch Tiefenschärfe derart abstrahiert, dass das betrachtende Auge gewissermassen in den Sog dieser Farbströme hineingezogen wird. Hier trifft man neben den kleinen weissen, gelben und grünen Pinselstrichen, die sich wie Siedlungen auf einer Landkarte ausnehmen, oft auch auf Goldflecken. Und

lich, wenn es gilt, dem Feuer der Leidenschaft gültigen Ausdruck zu verleihen. Überzeugen Sie sich selbst: Die Ausstellung dauert noch bis 15. Juli.

Text: Alois Steiner, Fotos: Louis Egli

Am Abstimmungssonntag, 21. Mai, ist die Galerie Zentrum ausnahmsweise von 10 bis 12 Uhr geöffnet.



Urs Blattner

Innendekorationen

Eidg. dipl. Innendekorateur

Vorhänge, Spannteppiche, Wandbespannungen, Bettwaren, Möbel usw.

Neupolstern und Aufpolstern Ihrer Möbel Antikpolsterei

Telefon 271 83 27, Fax 273 02 19

Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich

(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)

vor dem Geschäft. Bitte tel. Voranmeldung

Ideen zum Wohnen.



MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN VERBANDES DER INNENDEKORATEURE, DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SÄTTLER



News

aus dem Jugend- und Quartiertreff Höngg

Limmattalstrasse 214

8049 Zürich

Telefon 341 70 00 · Fax 341 70 01

E-Mail: JQT.hoengg@ask.stzh.ch

Volkstänze

Für junge Leute ab der 2. Oberstufe. Wir tanzen im Kreis, auf der Linie, zu zweit, zu viert...

Tänze aus den USA, dem Balkan, der Schweiz, aus England, Israel, Mexiko...

Interessiert und auch etwas skeptisch?

Komm zum Schnupper-Abend am Montag 29. Mai von 19 bis 21 Uhr im Jugendtreff. Die vier anschliessenden

Kursabende sind am Montag den 5. Juni, 9. Juni, 26. Juni und 3. Juli. Kurskosten: Fr. 20.-, Auskunft bei Silvia Siegfried, Tel. 341 83 08

Jugendtreff

Neue Trefföffnungszeiten: Dienstag, 16 bis 18 Uhr; Mittwoch, 14 bis 21 Uhr; Donnerstag, 16 bis 20 Uhr; Freitag, 16 bis 18 Uhr, ab 19 bis 22 Uhr selbstverwaltet. Mittwoch ganzer Tag rauchfrei.

Internetöffnungszeiten:

Internet soll allen Jugendlichen zugänglich sein! Also, wenn du noch nie die Möglichkeit hattest oder das Internet bei dir Zuhause immer besetzt ist, steht es dir mit unserer Unterstützung zur Verfügung.

Sonneggfest vom 28. Mai 2000

Das Sonnegg – unser lebendiges Haus

Die Reformierte Kirchgemeinde Höngg feiert ihr renoviertes Sonnegg



Ueli Stahel als Schulpräsident Waldberg

«Ich wähle Ueli Stahel als Schulpräsident, weil er von seiner Persönlichkeit her die notwendigen Voraussetzungen für dieses Amt mitbringt: Einfühlungsvermögen, Belastbarkeit, Führungserfahrung und Durchsetzungskraft.»

L. Lang

Louis Lang
Schulpfleger
Vizepräsident FDP 10

www.ueli-stahel.ch

8.30 Z'Morge
9.30 Gottesdienst
ab 10.30 Apéro
Hausrundgänge
Trachtenchor
Attraktionen
Kinderprogramm
Cave
Einweihung Wirtshausschild
12.30 Z'Mittag

Franz Hohler im Rütihof

Weder Turnstunde, Märchenauf-führung noch Völkerfest belebten für einmal das Areal und insbesonde-re die Turnhalle des Schulhauses Rütihof. Franz Hohler hiess der Grund für das abendliche Zusam-mentreffen am 13. Mai. Auf Einla-dung des Forums Kultur Rütihof gas-tierte der Schweizer Kabarettist, Schriftsteller, Entertainer und Autor «in der schwarzen Provinz des Rütihofs» mit seinem Programm «s' Tram uf Afrika».

Ungeheure Präsenz
Eine kleine Bühne, auf Langbänken fi-xiert, ein Tisch mit allerlei Lesemateri-al, ein Stuhl, ein knallroter Notenstän-der, der Cello-Koffer als Dekoration, links und rechts zwei grosse Lautspre-cherboxen, in der Mitte Franz Hohler, schon etwas in die Jahre gekommen zwar und doch in alter Frische, das Cel-lo immer griffbereit. Das war alles. Al-les, was es brauchte für eine One-Man-Show von rund zweieinhalb Stunden. Für ein Programm ohne Längen, mit viel Witz und Musik. Denn wenn Hoh-ler in die Saiten greift, dazu seine point-ierten Liedtexte interpretiert, ist alles andere als Schrumm-Schrumm-Beglei-tung angesagt. Themen findet Franz Hohler nach wie vor in der Aktualität, im täglichen Leben, der Normalität, da bissig kommentiert, dort ad absurdum geführt. Als Visionär mit Herz redet er der Fantasie das Wort – im wahrsten Sinne...

Erst der Anfang
Unter dem Namen Forum Kultur Rütihof hat sich eine Gruppe von Leuten, die selber im Rütihof wohnen oder sich beruflich im Quartier engagieren, zu-sammengeschlossen mit dem Ziel, Be-gennungsmöglichkeiten zu schaffen zwischen Jung und Alt, SchweizerInnen und AusländerInnen, Alteingesessenen und Neuzugezogenen. Gut besucht wa-

ren die bisher veranstalteten Quartier-Znachts, erst der Anfang für weiteres soll der Abend mit Franz Hohler sein. Ideen für Aktivitäten und Veranstaltun-gen rund um «Begegnungen» werden gerne aufgenommen: Forum Kultur Rütihof, c/o Gemeinwesenarbeit Rütihof, Limmattalstrasse 214, 8049 Zürich, Te-lefon 341 70 00, Fax 341 70 01.

«Möget ihr no?»
Ganz zum Schluss seines Programms lud Franz Hohler sein Publikum ein zu einer Fahrt im «Tram uf Afrika», dem El-fer vom Paradeplatz zum Bahnhof Oer-likon. Ein Lied, das die Fantasie der Fahrgäste anregte, die Limmat zum Nil, Boote zu Krokodilen werden liess, den Löwen vor dem Verwaltungsgebäude am Stampfenbach «auf jeden Fall» wahrnehmend. Auf seiner ungewöhnli-

chen Fahrt begegnete das Tram am Be-ckenhof einer Kamelkarawane, am Bucheggplatz musste es recht lange war-ten, da dort die Ampel wegen eines Af-fen auf Rot stand. Zebrastreifen liess es hinter sich, bis es schliesslich die Steppe samt Gazellen und Giraffe erreichte, den Bahnhof Oerlikon, wo ein Riesen-feststieg, dem sich auch der ewige Nörg-ler nicht entziehen konnte. Keiner im Publikum, der nicht mit Hohler bis nach Afrika gefahren wäre...

Vor der Zugabe seiner berühmten Laut-malerei «Holderäbäseler und Schöppe-limunggi» wandte sich Hohler ein letz-tes von vielen Malen direkt an sein Pu-blikum mit der Frage nach dessen Sitz-leader. «Mir möget no, Franz, mir möget no!»

Liliane Forster



Super Set.
Eine Überraschung wartet auf Sie.

Ihr Clinique Super Set enthält folgende Produkte in praktischen Reisegrößen:
Dramatically Different Moisturizing Lotion (Tube), 15 ml
Clarifying Lotion 2, 60 ml
Stop Signs Visible Anti-Aging Serum, 4 ml
Superbalanced Makeup: Vanilla
Chubby Stick Duo: Nude Ice/Vanilla Brownie
Longstemmed Lashes: Black

Ihr Geschenk beim Kauf von Clinique Produkten ab Fr. 60.– steht für Sie bereit während der Beratungstage vom 22. Mai bis 3. Juni 2000.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Kaufen Sie bei einem autorisierten Depositar ein, denn es lohnt sich für Sie!
Ihre Vorteile:
• Verfügbarkeit des ganzen Clinique Sortiments
• Verfügbarkeit sämtlicher Neuheiten
• Fachmännische Beratung

Drogerie Parfumerie

H Ö N G G E R - M A R K T
Daniel Fontolliet · Limmattalstr. 186
8049 Zürich · Tel. 01-341 46 16



Quartierverein Höngg

Das Tiefbauamt der Stadt Zürich orientiert:

Provisorische Schulwegsicherung Am Wasser

Donnerstag, 25. Mai 2000
Restaurant Mülihalde, Saal
Limmattalstrasse 215
20.00 bis 21.30 Uhr

Eine öffentliche Veranstaltung des Quartiervereins Höngg

Sportverein Höngg

Resultate vom 13./14. Mai
Meisterschaftsspiele

Aktive

SVH 1 — Lachen/Altendorf 1	1 : 1
SVH 2 — Rot-Weiss 64 1	8 : 2

Senioren

SVH Sen — Lachen/Altendorf Sen	1 : 4
Waidbach Vet — SVH Vet 1	3 : 9

Junioren

SVH A — Wald A	1 : 2
SVH Ba — Turicum Ba	3 : 3
SVH Bb — Affoltern a.A. Bb	2 : 3
SVH Ca — Wiedikon Ca	1 : 6
SVH Cb — Seefeld C	3 : 12
Ballspielclub Da — SVH Da	2 : 9
SVH Ea — Albisrieden Ea	11 : 3
Kilchberg/Rüschl. E — SVH Eb	fehlt
SVH Ec — Zürich-Affoltern Ec	1 : 1
Schwerzenbach F — SVH Fa	0 : 16
YF Juventus F — SVH Fb	8 : 1
Rüti Fc — SVH Fc	5 : 1

Rangliste
2. Liga, Gruppe 3

	Spiele	Tore	Pkte.
1. Kilchberg-Rüschlikon	16	45 : 18	40
2. Affoltern am Albis	16	43 : 23	33
3. Blue Stars	16	36 : 18	31
4. SV Höngg	17	33 : 22	30
5. Wiedikon	16	34 : 27	26
6. Einsiedeln	16	24 : 29	20
7. Adliswil	17	18 : 29	20
8. Horgen 2	15	18 : 39	14
9. Wädenswil	16	26 : 37	14
10. Lachen/Altendorf	17	17 : 33	14
11. Wettswil-Bonstetten	16	12 : 31	7
12. Galatasaray		Rückzug	

Municlub Apéro vom Sonntag, 28. Mai
Nach dem letzten Heimspiel der 1. Mann-schaft lädt der Municlub alle Municlub-mitglieder oder die es noch werden wollen zu einem gemütlichen Apéro ein.

Bitte vormerken: Sonntag, 28. Mai
Höngg 1 — Wädenswil 1, Beginn: 10.15 Uhr.

Jass-Treffs

Jass-Zirkel-Veranstaltungen

Mittwoch, 24. Mai, 19.45 Uhr
Restaurant Dörfli «Uedikerhuus»
Utikon, 7. Dörfli-Jass
Donnerstag, 25. Mai, 19.45 Uhr
Restaurant Freihof, Oberengstringen

Welpen

Mischling: Spaniel/Appenzeller gratis abzugeben.
Familie Lauer
Telefon 341 75 09 oder 342 36 90

Zweifel Höngg
WEINLAUBE

Regensdorferstrasse 20 · 8049 Zürich
Telefon 01 344 22 11 · Fax 01 344 24 03
E-mail: info@zweifelweine.ch · www.zweifelweine.ch

Weinpräsentation

im Fasskeller der Weinkellerei Zweifel



Exklusivitäten aus aller Welt

Lassen Sie sich überraschen und begeistern von Weinen verschiedenster Kontinente!
Degustieren Sie lokale Spezialitäten aus unserer eigenen Kellerei sowie Spitzengewächse folgender Regional- und Generalvertretungen:

Zürich: Domaine Zweifel
(z.B. der 1999er aus Höngg)
Neuenburg: Domaine E. de Montmollin Fils
Portugal: Vila Verde
Österreich: Fürstliche Domäne Wilfersdorf
Südafrika: Springfield Estate
Australien: Brown Brothers
Neuseeland: Matua Valley Wines
Kalifornien: Talus Cellars

Freitag, 26. Mai 2000 16 bis 20 Uhr
Samstag, 27. Mai 2000 11 bis 16 Uhr

Eintritt frei!
Wir freuen uns auf Ihr zahlreiches Erscheinen!

Wir suchen eine zuverlässige, selbständige

Haushalt-hilfe

für 3 bis 4 Stunden pro Woche in Höngg.
Sie erreichen uns unter
Telefon 342 12 52.

maler-geschäft r./ingua

sämtliche maler- und tapeziererarbeiten

pumpwerkstrasse 23
8105 regensdorf
tel. 01/840 24 77
fax 01/840 24 78

www.pape-kochschule.ch

Ausschreibung Bauprojekte

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Amt für Baubewilligungen, Amtshaus IV, Lindenhofstrasse 19, 1. Stock, Büro 102 (8.00 bis 9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung im «Zürich-Express» an.

Interessenwahrung: Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entschei-den müssen innert 20 Tagen seit der Ausschreibung im «Zürich-Express» bzw. im kantonalen Amtsblatt schrift-lich beim Amt für Baubewilligungen ge-stellt werden (§ 315 des Planungs- und Baugesetzes, PBG). Wer den baurechtli-chen Entscheid nicht rechtzeitig ver-langt, hat das Rekursrecht verwirkt (§ 316 Abs. 1 PBG).

Die Zustellung des baurechtlichen Ent-scheids ist gebührenpflichtig und erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zu-stellversuch. Bei Abwesenheit ist die Zustellung sicherzustellen.

Limmattalstrasse 177 / Meierhofplatz, Funktelefon-Kleinantenne an Fassade («6WERP») und Richtfunk-Antennen-anlage auf Dach, Kernzone Höngg, diAx Telecommunications, Thurgauer-strasse 60.

12. Mai 2000
Amt für Baubewilligungen

Rollhockey

Nochmals vier Punkte

(CL.) Nach einer strengen Spielwoche brachte der Roller Club wieder vier Punkte auf sein Konto. Im Spiel vom Mittwochabend ging es gegen den RC Bern mit nur sechs Spielern. Wohl erzielten die Berner in der achten Minute das erste Tor, ehe die Zürcher mit zwei Treffern zur Halbzeit mit 2:1 abtreten konnten. Nach kurzer Zeit in der zwei-ten Halbzeit wurde der dritte Treffer erzielt, ehe auch Bern seinen zweiten Ball ins Tor der Zürcher brachte. Dann aber stürmten die Zürcher auf das Tor der Berner und erreichten einen Endstand von 5:2 Toren. Bemerkenswert, alle fünf Tore erzielte der Captain vom RCZ, Michel Elsener.

Im Auswärtsspiel in Münsingen hofften die Zürcher auf weitere Punkte. Das Spiel konnte mit dem gleichen Resultat von 5:2 Toren gewonnen werden. Nun sind elf Meisterschaftspunkte zusam-men, was auf einen Ligaerhalt hoffen lässt. Bis zum Meisterschaftsende ver-bleiben noch fünf Spiele. Das nächste Heimspiel ist gegen den RHC Langen-thal, die starke Mannschaft mit dem Profispieler aus Spanien.

Nächstes Heimspiel: Samstag, 27. Mai, um 16 Uhr: Roller Club Zürich — RHC Langenthal, Sportanlage Hardhof, Tram 4 bis Hardhof, Parkplätze unter der Europabrücke. Freier Eintritt.



Im Frankental
SYBILLA HUBER
Kosmetik-Institut

Eidg. dipl. Kosmetikerin (Meisterprüfung)

- ▲ Cellulite-Kuren mit garantiertem Erfolg
- ▲ Individuelle Gesichtsbehandlungen
- ▲ Fusspflege

Beratung/Anmeldung Tel. 01/342 35 30
Limmattalstrasse 400, 8049 Zürich

TV+Video Reparatur-Dienst
431 25 00
Ersatz-TV gratis!

Top-Service bis 23h, auch sonntags
Telewatt AG, Hohlstr. 561, 8048 Zürich

Firmengründungen · Steuern · Revisionen · Buchhaltungen Beratungen

Treuhandbüro Heinz P. Keller
Eidg. dipl. Buchhalter / Controller
Limmattalstr. 206, Postfach 3122, 8049 Zürich
Telefon 01/341 35 55, Fax 01/342 11 31
E-Mail: hpkellertreuhand@swisscom.ch

Ihre Fahrschule im Quartier

L Fahrschule Schmid

Erika und Hans Schmid
Bekannt für guten Unterricht
Obligatorischer Verkehrskunde-Unterricht
Jeden Montag Kursbeginn

Telefon 341 42 60
Natel 079/406 56 02
Giblenstrasse 25

Liegenschaftenmarkt

Heinrich Matthys Immobilien AG

Suchen Sie eine neue, ruhige Traumwohnung zur Miete in 8049 Höngg? Dann besuchen Sie uns unter
www.matthys-immo.ch

Unsere Mietobjekte liegen an bester Verkehrslage beim Naherholungsgebiet Werdinsel.

Winzerstrasse 5, 8049 Zürich
Telefon 01/341 77 30

Dreiköpfige Familie sucht per 1. Juli eventuell auch früher

4- bis 5-Zimmer-Wohnung

an ruhiger Lage, Nähe Meierhofplatz, kinderfreundliche Umgebung.

Auf Ihr Telefon freut sich Familie Tempelmann
Telefon 052/343 00 80

N O R A

An der Limmattalstrasse 267 in Zürich-Höngg verkaufen wir

Mehrfamilienhaus mit 4 Wohnungen

Baujahr 1932 ♦ modernisierte Wohnungen ♦ vollvermietet, 2x3 1/2-Zimmerwhg. ♦ 1x4 1/2-Maisonettewhg. ♦ 1x2-Zimmer-attelier ♦ Ideal als Eigenheim in Bezug als Altersvorsorge.

Vorteilhafter Marktpreis!

Weitere Informationen erhalten Sie bei
NORA IMMOBILIEN AG, Zürich
Tel: 01/495 70 70, Fax: 01/495 70 71
E-Mail: noraimmo.ch@bluewin.ch

Höngg

Für detaillierte Angaben:
Ruth Frey
frf@livit.ch, 01/366 96 38

zu vermieten per sofort oder nach Vereinbarung in Zürich-Höngg, an der Regendorferstrasse 42,

2 Einstellplätze
140 CHF/Mt.

Livit
www.livit.ch Immobilien Management

Räume Wohnungen Keller usw.

Hole Flohmarktsachen ab

Kaufe Antiquitäten

Telefon 01/341 29 35
Natel 079/405 26 00, M. Kuster

Mit Ihren Spenden helfen Sie uns, dieses Inserat zu finanzieren. Herzlichen Dank!
PC-Konto 80-21 911-2

www.svp-stadt-zuerich.ch

SVP – Liste 3

Einladung zum Quartierstamm Wiedikon
mit einem Gratis-Getränk

Unter anderem zum Thema:

Verfassungsratswahlen

SVP-Motto:
Weniger Staat – mehr Freiheit!

Lernen Sie unsere Kandidaten und Politiker kennen.

Anwesende Persönlichkeiten:

Prof. Dr. iur. Jörg Rehberg
Kassationsrichter

RuthENZler
lic. iur.

Dr. iur. Dieter Hierholzer
Rechtskonsulent

Vilmar Krähenbühl
Kantonsrat SVP

Laurenz Styger
Kantonsrat/Präsident SVP 3

Marina Garzotto
Gemeinderätin SVP 3

Roger Liebi
Vorstandsmitglied SVP 3

Gasthof Falken
Birmensdorferstrasse 150, 8003 Zürich
(Tram Nr. 9 und 14 oder Bus Nr. 33, 67, 76, 215 und 245 bis Schmiede Wiedikon)

Montag, 22. Mai 2000, 19.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen!
Laurenz Styger, Kantonsrat/Präsident SVP 3

SVP – Liste 3

Sichere Zukunft in Freiheit

Schweizerische Volkspartei der Stadt Zürich

SVP

Die Partei des Mittelstandes

Sie bürgt für neuzeitlichen methodischen Unterricht

Zuverlässige

Reinigungshilfe und Glättifrau/-maa

für 2 Haushalte in Höngg gesucht.
Je 1/2 Tag pro Woche.
Telefon 342 49 53

Wie alt ist Ihr Bettinhalt?

Untersuchungen zeigen:
10 Jahre alte Matratzen
aus gesundheitlicher Sicht
ausgezeichnete Schlafbedingungen
auf unserem TOP-Bettensortiment

Schlafwochen bis 15. Juni 2000
SUPERKONDITIONEN
nervorragende Produkte von BICO.

bico matratzen
Slumberland Quality Group

Für ä tüüfä, gsundä Schlaaf.

möbel schwarz

Möbelfabrik E. Schwarz AG
Stauffacherstrasse 16, 8004 Zürich
Telefon 01 242 70 50

He·OPTIK
Brillen und Kontaktlinsen

Varilux 2000
Gleitsichtglas
VARILUX

Wir offerieren Ihnen
zwei Monate Probetragen
mit Umtauschgarantie

Limmattalstrasse 168
Am Meierhofplatz
Telefon 341 22 75

TEPPICH BIAGGI

RASEN-Forbo

m² Fr. 9.90
(solange Vorrat)

TEPPICH BIAGGI

Adlikerstrasse 246
8105 Regensdorf
01/840 50 26

Das Fachgeschäft in Ihrer Nähe

Eine starke Volksschule. Ein kompetenter Schulpräsident.

Urs Berger.

www.ursberger.ch
Wahl ins Schulpräsidium Waidberg

SP

baumackerschule
Zürich-Oerlikon

Verlangen Sie unseren ausführlichen Prospekt:
Telefon 01 312 60 60
http://www.baumackerschule.ch

5 Gehminuten vom Bahnhof Oerlikon
Ehemalige empfehlen unsere Baumackerschule

Heiner Hug, 1959-63
TV-Journalist

Andrea Weiss, 1987-90
Primarlehrerin

Daniel Baumann, 1978-82,
Garagist

Irma geb. Siegwart, Töpferin, 1969-72

«De schnällscht Zürihegel» 2000

Am Samstag, 13. Mai, fanden bei angenehmen Verhältnissen auf dem Turnplatz Kappenbühl in Höngg die 50. Quartierausscheidungen statt. Es nahmen 247 Kinder (137 Mädchen und 110 Knaben) am Einzellauf – 29 mehr als letztes Jahr – und 35 Stafetten teil. Wir danken der Migros als Spenderin der Zwischenverpflegung, dem Samariterverein für die Behandlung der Verletzten sowie dem Turnverein, welcher den Anlass wieder ausgezeichnet durchführte. Ebenfalls danken wir den Lehrerinnen und Lehrern, welche ihre Schülerinnen und Schüler begleiteten und unterstützten.

Stafetten

1. Klasse: «Pikatschu»
Corinne Müller, Pünten
2. Klasse: «Poké-Flitzer»
Hanny Kaufmann, Pünten
3. Klasse: «Powergeparde»
A. Barmettler, Rütihof
4. Klasse: «Schnäggeflitzer»
Marcel Ruppen, Imbisbühl/Riedhof
5. Klasse: «Schwarzer Teufel»
Fritz Körner, Rütihof
6. Klasse: «Diddlflitzer»
H. P. Köhli, Vogtsrain



Vier der sechs schnellsten Mädchen – Jahrgänge 1987–1990. Alle wollten noch nie termingerecht zum Fototermin oder glaubten nicht an einen Kategoriensieg, verliessen vorzeitig den Turnplatz. Von links nach rechts: Dounia Saadi, Alice Gut, Linda Moresi und Alexandra Papastergios.

Einzellauf

Die schnellsten Mädchen pro Jahrgang

- 1992: Isabelle Gerstler
1991: Regina Stüssi
1990: Alexandra Papastergios
1989: Linda Moresi
1988: Alice Gut
1987: Dounia Saadi

Die schnellsten Knaben pro Jahrgang

- 1992: Eric Weichselbraun
1991: David Kohler
1990: Gino de Marco
1989: Stefan Hungerbühler
1988: Florian Buchwalder
1987: Samuel Zdrawkow

Jedes dieser Kinder erhielt als Preis eine Medaille. Alexandra Papastergios, Dounia Saadi und Stefan Hungerbühler gewannen bereits letztes Jahr.



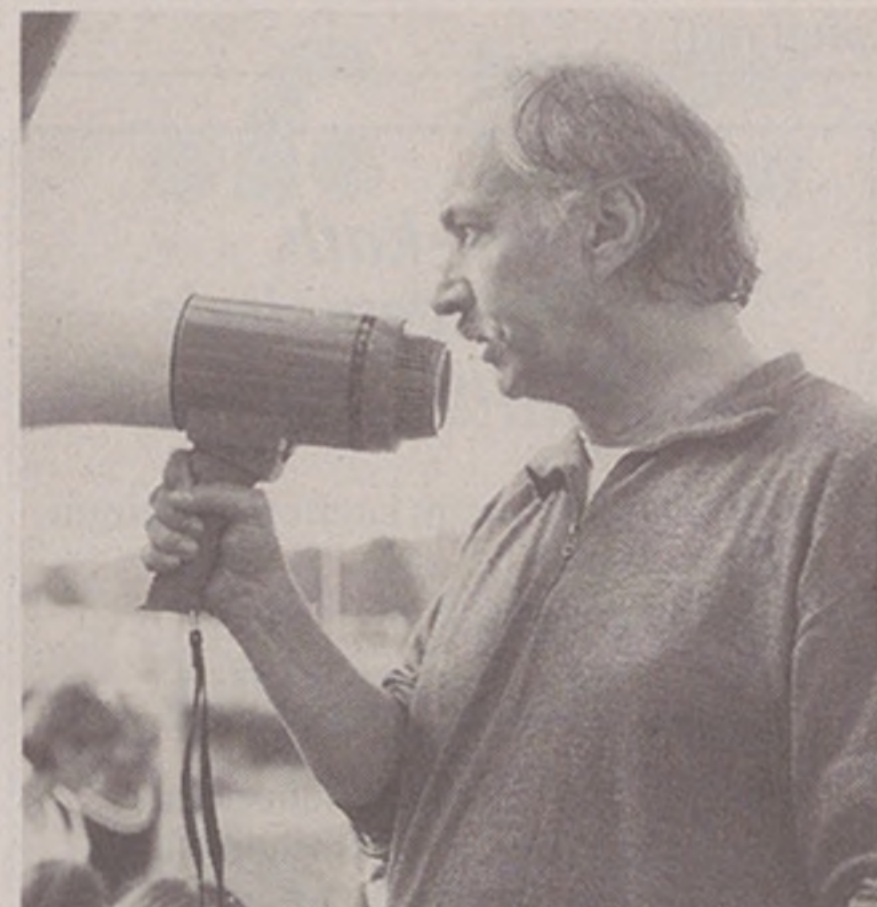
Vier der sechs schnellsten Knaben, Einzellauf 80 m, Jahrgänge 1987–1990, von links nach rechts: Samuel Zdrawkow, Florian Buchwalder, Stefan Hungerbühler und Gino de Marco.



Die «Schwarzen Teufel» ramten wie der Teufel zum Stafetten-Sieg. 5. Klasse, Lehrer Fritz Körner, Rütihof.

Die schnellste Stafette waren «Schwarzer Teufel» von Fritz Körner. Der Wanderpreis bleibt ein weiteres Jahr im Schulhaus Rütihof, jedoch in einem anderen Klassenzimmer.

Die Karten für die Zwischenrunde vom 27. Mai auf dem Utogrand hat jedes berechnete Kind direkt erhalten. Am gleichen Datum finden die Finals der Einzelläufe und der Stafetten statt. Das Aufgebot für die Stafettenfinals erfolgt durch die Klassenlehrerin oder den Klassenlehrer.



Wenn Arthur Müller vom Quartierverein Höngg abschliessend das Megaphon zur Hand nimmt, ist Rangverkündigung und erwartungsvolle Spannung angesagt.

Überraschung am Muttertag

Am Sonntagmorgen erlebten einige Bewohner an der Limmattalstrasse zwischen der reformierten Kirche und der Winzerstrasse eine böse Überraschung.

In Vorgärten und vor einigen Haustüren wurden Geranien, Stiefmütterchen, fleissige Lieschen, Schwertlilien und andere Pflanzen brutal ausgerissen, verpuppt und verstreut. Grüncontainers wurden umgeworfen und Blumenschalen umgekippt.

Statt sich auf einen friedlichen Muttertag im Kreis der Familie zu freuen, schauten sich bestürzte Gesichter die unglaubliche Beschönerung an.

Traurig, dass es Leute gibt, die nichts Besseres wissen als ihre Mitmenschen mit unsinnigen Aktionen zu schikanieren und Freude am zerstörerischen Wirken haben.



Anziehend
Schmuck von Monika Spitzbarth-von Wnorowski

SPITZBARTH
ZÜRICH

Monika und Roland Spitzbarth, Gold- und Silberschmiede
Weinplatz 7, CH-8001 Zürich, Tel. 01/212 71 15, Fax 01/212 32 71
e-mail: spitzbarth@spitzbarth.com, http://www.spitzbarth.com

Höngger Senioren-Wandergruppe

Halbtageswanderung vom Mittwoch, 24. Mai

Wandergebiet Küsnachtertobel – Zumikon – Forch. Wanderzeit etwa 2½ Stunden, eventuell 1½ Stunden. Aufstieg: Circa 320 m, eventuell 250 m. Abstieg: Unbedeutend. Besammlung: 8 Uhr, Zürich HB, Gruppentreffpunkt. Billette: mit Regenbogen- und Halbtaxiabo *101 ½ retour Fr. 5.20, mit Halbtaxiabo: 8127 (Forch) ½ retour Fr. 7.20, eventuell (8126) Zumikon ½ retour Fr. 5.80. Wanderleiter: Jakob und Anny Bachmann.

Liebe Wanderfreunde

Nachdem unsere Wanderungen durch das Erlentobel und das Meilenertobel gut angekommen sind, freuen wir uns, auch noch das Küsnachtertobel zu begehen.

Mit der S16 fahren wir um 8.15 Uhr nach Küsnacht. Kurz das Dorf durchschreitend, steigen wir ins wildromantische Küsnachtertobel ein. Aus dieser Schlucht kommt der grösste und gefährlichste Seitenbach, der rechtsufrig dem Zürichsee zufliesst. Grosse Verbauungen waren nötig, um die Wucht des Wassers zu brechen. Das Küsnachtertobel ist ein Muster zur Veranschaulichung einer gründlichen Bachverbauung. Sturm Lothar hat auch hier gewütet und seine Spuren hinterlassen. Der Wanderweg, auf welchem wir sanft ansteigend schreiten, ist aber geräumt und in tadellosem Zustand. Kurz vor Zumikon gilt es noch ein steileres Stück mit Treppenstufen zu überwinden. Nach dem Kaffee in Zumikon besteht die Möglichkeit, die Wanderung zu beenden und mit der Forchbahn zurückzufahren.

Uns an der immer schöner werdenden Aussicht freuend, haben wir anderen nochmals während 10 Minuten etwa 70 Höhenmeter zu bewältigen. Weiter geht es ohne grosses Auf und Ab durch gepflegte Wohnquartiere, und schon wird die kupferne Flamme des Wehrmännerturms auf der Forch sichtbar. Die Aussicht reicht vom Säntis bis zum Pilatus, auf den Greifensee und ins Zürcher Oberland.

Auf Eure Teilnahme und das Wiedersehen – auch Neue gerne begrüssend – freuen sich Anny und Jakob Bachmann

Der Kommentar

Zülig

Als man die Frohbotschaft vernahm, dass die SBB, nunmehr eine AG, letzten Jahres Gewinn gemacht habe, glaubten nicht wenige, sich verhöhnt zu haben, so unwahrscheinlich schien ihnen das. Ist es nicht. Weibel hat es gemanagt. Der Gewinn (120 Millionen) ist mit einer Leistungssteigerung verbunden. Innerhalb Jahren wurden 10 000 Stellen liquidiert – ohne Entlassungen jetzt. Das heisst, dass weniger Angestellte mehr geleistet haben. Sie sahen sich indessen zusätzlich mit Lohnstopp konfrontiert. Nichts als recht also, dass sie jetzt einen Bonus von 1000 Franken zugesprochen erhielten. Sie werden sich die Genugtuung nicht durch Berechnungen trüben lassen, dass sie damit per Saldo nicht überbezahlt wurden.

Apropos Gewinn. Angesichts der Tatsache, dass die Bundesbahn nach wie vor von Bund und Kantonen «gesponsert» wird, es werden jährlich zwei Milliarden Franken genannt, ist die Eigenwirtschaftlichkeit an einem kleinen Ort. Dabei darf man nur nicht vergessen, dass die Bahn nach wie vor einem service public nachzukommen hat. Weiter auf dem Traktandenblatt wird zu berücksichtigen sein, dass sie ihre Kraft weiter zu steigern hat: Die Bewältigung des transalpinen Güterverkehrs, der von der Strasse auf die Schiene soll. Noch ist die Neat in den Kinderschuhen.

Nicht nur organisatorisches Geschick ist gefragt, sondern auch Verhandlungs- und Behandlungskunst mit dem Ausland, z.B. wegen der TGV-Anschlüsse oder der Transporteurzusammenarbeit mit dem südlichen Nachbarland Italien. Verständigen wird man sich politisch auch im Innern müssen, vorab wegen einer streckenweisen Führung der Geleise unter Tag im verkehrsgeplagten Kanton Uri, wo es mit blossen Lärmschutzmassnahmen nicht getan sein kann. Dann sind auch vermehrt die touristischen Möglichkeiten zu nutzen und mehr Feriengäste auf verlockende Strecken zu locken.

Ein weites Feld also ist noch zu beackern. Dass noch mehr Pflüge in Fahrt kommen, ist zu hoffen.

Zeugenaufruf

Am Freitag, 12. Mai, zirka 19 Uhr, ereignete sich an der Emil-Klötli-Strasse auf Höhe des Hauses Nr. 14 in der stadteinwärts führenden Fahrspur eine Kollision zwischen einem Personenwagen und einem Velofahrer wobei sich letzterer Kopfverletzungen sowie Prellungen zuzog. Zwei unbekannte Frauen betreuten den Verletzten zuerst vor Ort, danach wurde er von dem am Unfall beteiligten Autofahrer ins Spital gebracht.

Da der Unfallhergang bis jetzt nicht geklärt werden konnte, werden Zeugen gesucht, die sachdienliche Angaben machen können. Insbesondere die beiden Frauen, die den Verletzten betreuten, werden gebeten, sich bei der Stadtpolizei Zürich, Telefon 216 71 11 zu melden.

Geburtstag des Schreiberlings vom Riedhof



Unser allseits beliebter Mitbewohner Arnold Winkler feierte am 8. Mai seinen 91. Geburtstag, wozu wir ihm viel Glück wünschen und hoffen, dass er uns weiterhin mit seinen Erzählungen im «Höngger» erfreut. Jeden Donnerstag, während wir nach dem Nachtessen in der Abend-Runde die Tagesaktualitäten besprechen, warten wir sehnlichst, bis Louis Egli mit einem Stoss «Höngger» erscheint. Dann wird es bis auf ein Rascheln plötzlich mucksmäuschenstill. Alle suchen eifrig, ob ein Artikel unseres Schreibers zu finden ist – und tatsächlich, meistens steht etwas drin. Betrachtungen zu aktuellen Geschehnissen im Riedhof oder tiefsinnig beschriebene Begebenheiten aus früheren Zeiten, die in uns schöne oder wehmütige Erinnerungen wecken.

Herr Winkler, machen sie weiter so!
Ilse Zimmermann und die Abend-Runde



Ueli Stahel als
Schulpräsident Waidberg

...denn er kennt seine künftige
Aufgabe wie kein Zweiter!

FDP

liberal – bürgerlich – fortschrittlich

www.ueli-stahel.ch

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg		Eglise réformée française de Zurich	
Sonntag, 21. Mai		Schanzengasse 25, 8001 Zurich	
9.30	in der Kirche: Gottesdienst mit Pfrn. Angela Wäffler-Boveland und Claude Starck, Cello	10.00	Dimanche, 21. mai
Kollekte: Fraueninformations-Zentrum		10.00	Pasteur Jean-Michel Perret
9.30	Sonntagsschule im Sonnegg neben der Kirche	10.00	Culte de l'enfance
Krankenheim Bombach		11.00	Garderie
9.45		Après-culte	
Ökumenischer Gottesdienst mit Abendmahl		Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg	
Vikarin M. Oswald		Bauherrenstrasse 44	
Höngger Bachzyklus		9.30	Sonntag, 21. Mai
17.00		Gottesdienst	
Konzert für Cello und Orgel mit Claude Starck, Cello und Robert Schmid, Orgel		19.00	Predigt: Pfr. Hans-Peter Schaad
Eintritt frei, Kollekte		Lob- und Anbetungsabend	
Ora per noi		Wochenveranstaltungen	
19.00		Samstag, 20. Mai	
in der Kirche: Werkstattgottesdienst mit Jugendlichen für Jugendliche		9.00	bis 15.00 Uhr Flohmarkt in der EMK Oerlikon
Leitung: Pfr. Ruedi und Pfrn. Angela Wäffler-Boveland		19.30	Dienstag, 23. Mai
Alle Gemeindeglieder sind herzlich willkommen.		Glaubenslehre-Unterricht	
Wochenveranstaltungen		Mittwoch, 24. Mai	
Dienstag, 23. Mai		bis Sonntag, 28. Mai	
14.30		Jährliche Konferenz in der EMK Herisau	
Alterswohnheim Riedhof		Freikirche Höngg	
Stunde des Gemüts mit Pfr. Dr. Jan Bauke		Openhouse Hurdacker	
Seniorenresidenz im Brühl		Hurdackerstrasse 5	
16.30		Samstag, 20. Mai	
Andacht in der Bibliothek mit Pfrn. Barbara Wiesendanger		19.30	Abend-Gottesdienst
Mittwoch, 24. Mai		Mittwoch, 24. Mai	
Höngger Senioren-Wandergruppe		Frauenträff	
Halbtageswanderung		9.15	Thema: «Erfahrungen und Vorteile eines Tagebuches»
Küsnachtortobel-Zumikon-Forch		Parallel Chinderträff	
Wanderzeit: zirka 1½ oder 2½ Stunden		Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg	
8.00		Samstag, 20. Mai	
Besammlung: beim «Gruppen-Treffpunkt» im Hauptbahnhof		Wortgottesdienst	
Leitung: Jakob und Anny Bachmann		Sonntag, 21. Mai	
Sonnegg - Café für alle bis 17.30 Uhr		Wortgottesdienst	
14.00		ElKI-Feier	
14.00		Werktagsgottesdienste	
Spielmöglichkeit		Montag, 22. Mai	
Bauherrenstrasse 53		Heilige Messe	
Cave special für Jugendliche der 1./2. Oberstufe bis 21.00 Uhr offen		Donnerstag, 25. Mai	
18.30		Ora 56	
Donnerstag, 25. Mai		für 5.- und 6.-Klässler	
Ora 56		19.00	
im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188 mit Pfr. Dr. Jan Bauke		Freitag, 26. Mai	
Freitag, 26. Mai		Cave: Jugendkeller im Sonnegg bis 23.00 Uhr offen	
20.00		Telefon 341 50 38	
Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen		Aus der Pfarrei	
Sonntag, 21. Mai		Dienstag, 23. bis Donnerstag 25. Mai	
10.00		in der Kirche: Gottesdienst mit Taufe	
mit Pfr. Jean-Marc Monhart		Kleidersammlung für Bosnien	
Mitwirkung der Kantorei Limmattal		jeweils von	
Kollekte: Für Sozialfonds		8.00	
Spital Limmattal		bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 19.00 Uhr	
10.00		im Kirchgemeindehaus	
Wochenveranstaltungen		Montag, 22. Mai	
Montag, 22. Mai		Filire mit de Chiline	
15.00		Freitag, 26. Mai	
16.15		Kindergottesdienst	

Nachtdienst-Apotheken

Apotheken-Dienstturnus
Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen können dann Auskünfte auch durch die Ärzte-Telefonzentrale, das Ärztelefon - Telefon 269 69 69 - erhalten werden. Die Dienstapotheken sind rund um die Uhr telefonisch erreichbar.

Spezielle Dienstleistungen
Sauerstoffdepot: Limmattalplatz-Apotheke, Limmattalstrasse 119, Telefon 272 82 82
Sauerstoff für dringende Fälle ausserhalb der Öffnungszeiten der Apotheke ist beim Zentral-sanitätsposten der Stadt, Neumühlequai 40, erhältlich, Telefon 360 99 99.

Der Dienstturnus und andere Dienstleistungen
der Apotheken der Stadt Zürich können im Internet eingesehen werden unter der Adresse: <http://www.apotheken-stadt-zuerich.ch>

Serie 11
Zweiter-Apotheke, Birmensdorferstrasse 155, Haltestelle Schmiede Wiedikon, Tel. 451 11 55
Bernina-Apotheke, Berninaplatz 1, Haltestelle Berninaplatz, Telefon 311 99 20
24-Stunden-Service
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Samstagmorgen Sprechstunde Kreis 10
Höngger Aerztinnen
20. Mai Dr. med. Jörg Wälti
Von 9.00 Bläsistrasse 23
bis 12.00 Uhr 8049 Zürich
für Notfälle: Telefon 341 44 64

Wenn Ihre Hausärztin nicht erreichbar ist:
Ärzttelefon 269 69 69
Erfahrene Krankenschwestern vermitteln Notfallärztinnen der Stadtkreise 6 und 10.

Tierärztlicher Notfalldienst

Notfallarzt
Samstag, 21. und Sonntag, 22. Mai
Dr. Emil Büchler, Hohenklingenstrasse 45, 8049 Zürich, Telefon 01-341 07 07
Zentrale Auskunftstelle Limmattal und Umgebung, Telefon 01-740 98 38

Vereinsnachrichten Fussball

Sportverein Höngg	
Samstag, 20. Mai	
10.00	Zweifel - Swissair Cup/Hönggerberg
10.00	Affoltern a.A. Ea - SVH Ec M/Im Moos
10.30	SVH Fa - Seebach Fa M/Hönggerberg
10.30	SVH Fc - Volketswil F M/Hönggerberg
12.00	SVH Fb - Spreitenbach F M/Hönggerberg
12.00	SVH Eb - Pfäffikon Eb M/Hönggerberg
12.00	Birmensdorf Ea - SVH Ea M/Birmensdorf
13.30	Oerlikon Ca - SVH Ca M/Neudorf
14.00	SVH Db - Glattbrugg Db M/Hönggerberg
14.00	Wiedikon Ba - SVH Ba M/Heuried
15.00	Regensdorf Dc - SVH Dc M/Wiesacker
15.30	Unterstrass C - SVH Cb M/Steinkluppe
Sonntag, 21. Mai	
10.15	Wiedikon 1 - SVH 1 M/Heuried
12.00	Phönix Seen Bb - SVH Bb M/Winterthur
13.00	SVH A - Witikon A M/Hönggerberg
Dienstag, 23. Mai	
18.30	SVH 1 - Grasshopper U17 F/Hönggerberg
Mittwoch, 24. Mai	
18.00	SVH Db - Zürich-Affoltern Db M/Hönggerberg
18.30	Grasshopper D - SVH Da M/Förlibuck
18.30	Schlieren Ea - SVH Ea M/Zelgli
Freitag, 26. Mai	
19.30	Schmerikon Sen - SVH Sen M/Schmerikon
Bei schlechter Witterung gibt Telefon 341 78 44 Auskunft!	

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Krankensmobilen-Magazin Samariterverein Höngg
Ackersteinstrasse 190, Telefon 3415120. Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr, Dienstag auch abends von 18.00 bis 19.00 Uhr. (Donnerstag und Samstag geschlossen) - Notfalltelefon 3413552 oder 34190 92.

Spitex-Zentrum Höngg
Gemeindekrankenpflege - Hauspflege - Haushilfe Pro Senectute
Für alle drei Dienste gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**
Montag bis Freitag 08.00 - 10.30 Uhr und 14.30 bis 16.00 Uhr
Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattalstrasse 186, 2. Stock. Eingang auf Seite des kleinen Riegelhauses.
Montag, Mittwoch und Freitag, 14.30 bis 16.00 Uhr nach Voranmeldung

Verein claro Weltladen Höngg

Am Meierhofplatz/Orsinihaus
Limmattalstrasse 178, 8049 Zürich
Telefon 341 03 01

Im Verein claro Weltladen Höngg engagieren sich Menschen aus dem Quartier für entwicklungs- und umweltpolitische Anliegen. Mit dem Fairen Handel versuchen wir partnerschaftliche Beziehungen zu benachteiligten Regionen zu knüpfen und diesen eine langfristige Entwicklungschance zu bieten.

Wir freuen uns über neue Mitglieder, die sich in diesem Sinne und nach individuellen Möglichkeiten bei uns engagieren möchten.

Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an unsere Präsidentinnen:
Irmgard Eisenring, Telefon 341 63 00 oder Andrea Nüssli, Telefon 341 43 94 oder schauen Sie einfach bei uns im Laden vorbei!

Verein Wohnheim Frankental

Limmattalstrasse 414

Betreuung, Beschäftigung und Pflege von Menschen mit einer geistigen Behinderung. Wir freuen uns über neue Mitglieder und freiwillige Kontaktpersonen für unsere Pensionärinnen und Pensionäre. Für Auskünfte wenden Sie sich an die Heimleitung. Wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung, Tel. 341 97 10.
PC für allfällige Spenden Nr. 87-45619-1.



341 77 00

ZEIT VERSCHENKEN

Nachbarschaftshilfe. Rufen Sie uns an.
Montag bis Freitag 9.00 bis 11.30 Uhr

NEUE einsatzfreudige Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen.

Vereinsnachrichten Literatur · Musik · Tanz · Gesang

Pestalozzi-Bibliothek Höngg

Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 88 26

Grosse Auswahl an Kinder- und Erwachsenenbüchern. Romane, Erzählungen, Biographien, Krimis, Abenteuerbücher, Tierbücher, Bilderbücher, Sachbücher aus allen Wissensgebieten. Compact Discs.

Laufend Neuerscheinungen!

Öffnungszeiten

Dienstag		15.00—19.00
Mittwoch	9.00—12.00	13.00—16.00
Freitag		15.00—19.00
Samstag	10.00—12.00	

Theaterverein Zürcher Freizeit-Bühne

freut sich auf neue, aufgestellte Kollegen/innen. Wir proben jeden Mittwoch ab 19.30 Uhr in unserem Vereinslokal auf der Werdinsel in Höngg. Bis zur nächsten Rollenverteilung sind Sie uns auch hinter der Bühne nützlich und willkommen, und wir haben Zeit, einander besser kennenzulernen! Nur Mut, auch Anfänger!
Infos bei: Heinz Jenni, Telefon 01/482 83 63.

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 271 98 00

Kulinarischer Abend

Freitag, 19. Mai, ab 19 Uhr im Kafi Tintefisch. Maispizza, Salat und Dessert!

Das offene Männerforum

Donnerstag, 25. Mai, 20 Uhr im Kafi Tintefisch. Thema: «Männer sind anders - Frauen auch?» mit Matthias Gerber.

Werkräume

Windlichter und Laternen bis 30. Mai. Eine Vielfalt von Materialien (Ton, Buntmetall, Japanpapier) sowie Gestaltungsideen warten auf Euch!

Holzwerkstatt

Frühlingsklänge bis 31. Mai. Eine selbstgemachte Flöte, Pfeifen aus Holunder, Bambus oder Haselstaude - komm und pfeif mit!

Röm.-kath. Kirchgemeinde Heilig Geist

Für unser Zentrum suchen wir einen

Hauswart/Sakristan (60%)

Arbeitstag auch am Wochenende (Samstag). Wohnungsmöglichkeit im Zentrum. Besoldung nach den Bestimmungen der röm.-kath. Körperschaft des Kantons Zürich.
Schriftliche Bewerbung bis Mitte Juni an Herrn P.-A. Dubuis, Telefon 342 02 21, Kirchenpfleger, Pfarramt Heilig Geist, Limmattalstrasse 146, 8049 Zürich.

TV + Video Reparatur-Pikett-dienst mit Garantie.

Sofort, schnell und günstig.

01/431 39 56

Wir gratulieren

Leben und Hoffnung bedeuten immer: dem Höheren, der Vollkommenheit entgegenstreben, sich emporschwingen und versuchen, den Gipfel zu erreichen.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Wir wünschen Ihnen allen einen wunderschönen Festtag. Viel Gutes und Schönes soll Ihnen den Geburtstag zum Freudentag machen. Gesundheit möge Sie begleiten.

Geburtstag feiern:

20. Mai
Herr Anton Bauer
Ackersteinstrasse 103, 80 Jahre
Herr Eugen Dickenmann
Bombachhalde 17, 80 Jahre
Frau Martha Metzler
Ackersteinstrasse 95, 99 Jahre
21. Mai
Frau Gertrud Morger
Heizenholz 33, 80 Jahre

22. Mai
Frau Martha Winzeler
Bergellerstrasse 32, 90 Jahre

24. Mai
Herr Ernst Locher
Michelstrasse 41, 80 Jahre

26. Mai
Frau Anna Hoheisel
Bauherrenstrasse 26, 85 Jahre

Mit lieben Geburtstagsgrüssen

Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Quartierzeitung «Höngger»

Alterswohnheim Riedhof

Mittwoch, 24. Mai, 18.30 Uhr
Giacomo Huber:

«Erklingen zum Tanze die Geigen»

Der Riedhof würde sich bei allen Anlässen auch über auswärtige Besucher sehr freuen. Der Eintritt ist frei.

Übrigens ist die Cafeteria wie folgt geöffnet: von 10.00 bis 11.00 Uhr und von 14.00 bis 16.30 Uhr.

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen

Diethelm, geb. Gygax, Dora Helena, geb. 1909, von Zürich, verwitwet von Diethelm, Reinhard; Limmattalstr. 371.

Eichholzer, Luise, von Zürich und Langnau am Albis ZH, verwitwet von Eichholzer, Werner; Kappenbühlweg 11.

Nievergelt, Bruno Walter, geb. 1935, von Zürich, Gatte der Nievergelt geb. Protzer, Isabella; Segantinistrasse 51.

Rot oder blond
problemlos möglich
Fragen Sie das Team
aus dem

Damensalon Jasmin

Hedy Zimmerli und Personal
Limmattalstrasse 59
Telefon 342 14 86 

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Bach-Jubiläum 2000

Sonntag, 21. Mai, 17.00 Uhr
Reformierte Kirche Zürich-Höngg

Konzert Violoncello und Orgel

Werke von Johann Sebastian Bach (1685-1750) und François Couperin (1668-1733)

Claude Stark, Violoncello
Robert Schmid, Orgel

Eintritt frei - Kollekte

Unterstützt durch **Gärtnerei Blumengeschäft Elliker**



und weiteren Sponsoren

Wir suchen dringend eine Muki-Leiterin



Wir sind 3- bis 4-jährige Kinder, die mit dem Mami (manchmal auch mit dem Papi oder Grossmami) einmal pro Woche ins **Muki-Turnen** gehen. Dort machen wir Spiele, singen, lernen Versli, springen in der grossen Turnhalle herum, klettern an den Sprossenwänden, dürfen in die Ringe sitzen und schaukeln, schwingen mit den Affenschwänzen wie Tarzan durch die Lüfte, kriechen durch Tunnels, balancieren über Brücken oder wir machen einen Parcours. Oft schlüpfen wir in die Rolle eines Tieres (Pferd, Maus, Katze, Hase,

Eisbär usw.), oder wir gehen auf eine gefährliche Bergtour, spielen Polizei oder Feuerwehr, oder arbeiten auf einer Baustelle. Manchmal erzählt uns die Leiterin ein tolles Bilderbuch. Wir Kinder und Mütter haben einen schönen Kontakt untereinander, und wir freuen uns immer schon auf die nächste Turnstunde. Für das neue Schuljahr (ab August 2000) suchen wir eine fantasievolle und kinderliebende Muki-Leiterin im Schulhaus Rütihof. Wer Interesse hat, melde sich bei Eva Oswald, Tel. 341 52 01.

Der Leser meint

Fehlt Anstand im Lehrprogramm der Volksschulen?

Am Montag, 8. Mai, um 10.45 Uhr wurde der Trolleybus Nr. 46 ab Rütihof mit Schulklassen gefüllt. Sämtliche Schüler im Alter von zirka 9 bis 10 Jahren nahmen einen Sitzplatz ein, denn sie fuhren wahrscheinlich zum Schwimmen ins «Bläsi». Als auf der Strecke zum Meierhofplatz ältere «Grosis» einstiegen, blieben bis auf zwei Knaben alle Jugendlichen sitzen. Dem begleitenden Lehrer ist nichts aufgefallen. Da während des Unterrichts wegen Buschors Leistungsdruck keine Zeit für Verhaltensregeln in der Gesellschaft vorhanden ist, hätte der Erzieher während der Exkursion an die Schüler appellieren können: «Buebe, machet de ältere Fraue Platz!»

Otto Isler, 8049 Zürich

Frauenchor Höngg goes Wallis 2000

Vom 1. bis 4. Juni findet an diversen Orten im Wallis (Monthey/St. Maurice – Martigny – Ville – Sion/Sierre-Visp) das Schweizerische Gesangsfest Wallis 2000 statt.

Dieser Grossanlass für Sangesfreudige hat zum Ziel, den Chorgesang auf nationaler Ebene zu fördern und sich zu messen mit Liedervorträgen verschiedener Couleur, die von qualifizierten Experten bewertet werden. Gleichzeitig ist dieses Fest ein Manifest für den Chorgesang aller Gattungen wie für die Jugend in unserem Land.

Nebst den Wettbewerbsvorträgen finden an verschiedenen Austragungsorten Konzerte mit bekannten Chören statt. Der Organisator ist der Schweizerische Chorverband, dem der Frauenchor Höngg durch seine Mitgliedschaft beim Zürcher Kantonalgesangsverein ZKGV automatisch angeschlossen ist. Insgesamt nehmen 440 Erwachsenen- und 48 Jugendchöre aus der ganzen Schweiz teil. Allein der Kanton Zürich stellt mit 47 Chören die zweitgrösste Vertretung, nebst dem Kanton Bern. Das zeigt, dass die Zürcherinnen und Zürcher ein sangesfreudiges Völkchen sind.

Der Frauenchor will es wissen

Deshalb reist der Frauenchor am Freitag, 2. Juni, mit 20 Sängerinnen nach Monthey/St. Maurice, um sich am Samstag, 3. Juni, 14 Uhr in der Halle polyvalente St. Maurice mit vier Vorträgen ganz verschiedener Stilrichtungen – Ave Maria, Air, Lollipop, Musica die ganz lieblich Kunst – unter der Leitung seiner versierten Dirigentin, *Susanne Eggmann*, dem gestrengen Urteil der Experten zu stellen. Susanne hat hart und intensiv mit uns gearbeitet, und im Hinblick auf diesen Wettbewerb wurden wir zusätzlich von der bekannten Musik- und Gesangspädagogin *Ursula Meier* in Stimmbildung gedrillt.

Wir freuen uns darauf, unser Können auf dieser Ebene unter Beweis zu stellen. Mit einer Prise Glück sind wir überzeugt, Höngg würdig zu vertreten.

Singen hat Zukunft

Natürlich steht uns der Sinn danach, im Kreis der schweizerischen Sängerfamilie das grosse Fest zu geniessen und ausgelassen zu feiern; auch dafür sind wir bekannt! Nun drücken sie uns die Daumen auf ein gutes Gelingen! Falls sie dies sogar live vor Ort tun möchten oder **zusätzliche Informationen** wünschen, melden sie sich jederzeit bei der Präsidentin des Frauenchors, Nicole Huber, Telefon Privat 822 23 73/Geschäft 877 42 10, oder direkt bei den Veranstaltern unter www.chanter.ch/e-mail: info@chanter.ch

Für den Frauenchor Höngg
Verena Lüdi, Public Relations

www.pape-kochschule.ch

SVP-Politiker diskutieren über Schulproblematik



Lorenz Habichler (links), Kandidat für das Schulpräsidium und Gemeinderat Oliver B. Meier am SVP-Quartierstamm.

(ch.) Schulprobleme wurden, letzten Donnerstag, am SVP-Quartierstamm, in der Mülihalde besprochen. Red und Antwort standen Lorenz Habichler, Kandidat für das Schulpräsidium Waidberg, Kantonsrat Paul Zweifel und Gemeinderat Hans Marolf.

RESTAURANTS

NEUE Waid

Wine and Dine

am 25. Mai 2000 – 18.30 Uhr

Südafrikanische Weinspezialitäten

kommentiert von Walter Zweifel, Weinkellerei Zweifel & Co., Zürich-Höngg, kombiniert mit einem leichten, passenden Menü.

Rufen Sie uns an und reservieren Sie Ihren Platz.
Herr Beat Schmid gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte.
Telefon 01/271 64 60

Ihre Gastgeber
Alex Meier und Beat Schmid

Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03

Pizzeria Restaurant Wartau

Samstag, Sonntag
20./21. Mai

Fisch-Festival

Miesmuscheln Spaghetti alle Vongole

Musik und Tanz

Kegelbahnen
Gedeckte Terrasse

Familien Pisasale und Ferraro
Wartauweg 18
Telefon und Fax 01/341 19 39

DVD IS THE FUTURE

THE FUTURE IS NOW

CINEMAGIC

DIGITAL ENTERTAINMENT

CINEMAGIC DVD-VIDEOTHEK
RIEDHOFSTR. 75
8049 ZÜRICH
TEL. 01-340 20 50
FAX 01-340 20 24
INFO@CINEMAGIC.CH
WWW.CINEMAGIC.CH

Montag/Mittwoch/Donnerstag/Sonntag:
14.00 bis 21.00 Uhr geöffnet
Freitag/Samstag:
14.00 bis 23.00 Uhr geöffnet
Dienstag geschlossen

- Verkauf und Verleih von DVD-Filmen
- aktuelle Kinohits auf DVD (englisch gesprochen)
- über 400 deutsche Titel
- Verleih und Verkauf von DVD-Playern
- Gratis-Mitgliedschaft
- kein Nachschlag
- Gratis-Miete am Dienstag
- Neu:** 24 h Miete
- Neu:** Drop-in-Box (DVD retournieren unabhängig von Öffnungszeiten!)

Günstigste Mietpreise der ganzen Stadt!



Wellness und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin (Meisterprüfung)

- Kosmetik
- Permanent Make-up
- Nail Studio
- Manuelle Cellulitenbehandlung
- Figurforming
- Lymphdrainage
- Solarium
- Sauerstoff-Bad

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich

Telefon 341 46 00

Maria Galland
PARIS



Darin sind wir Profis:

- sanitäre Installationen und Renovationen in:
 - Neu- und Umbauten
 - Küche und Bad
- Montage von:
 - Apparaten und Gasgeräten
 - Kalt-/Warmwasser-, Ablaufleitungen und Gasleitungen
- vollumfänglicher Reparaturservice
- eidg. Diplom "Sanitärinstallateur im Gas- und Wasserfach"
- umfassende Beratung und individuell abgestimmte Lösungen

Sanitäre Installationen
Neu-/Umbauten
Reparaturservice

Huwyler + Co.
Am Wasser 91
CH-8049 Zürich
Tel. 01/341 11 77
Fax 01/341 14 32

Wehe es hat keine Wähen mehr ...

**Wähenznacht:
Morgens reservieren,
abends abholen.**

Frischer ist keiner



HÖNGG WARTAU Limmattalstr. 276, Tel. 341 77 16
HÖNGG IM DORF Regensdorferstr. 15, Tel. 341 33 04
WIPKINGEN Weihersteig 1
(Ecke Rosengarten-/Lehenstr.), Tel. 271 27 20

www.Baeckerei-Steiner.ch

Am 21. Mai 2000

Ueli Stahel als Schulpräsident Waidberg

Die nachfolgenden Persönlichkeiten sind davon überzeugt, dass mit Ueli Stahel das Schulpräsidium Waidberg optimal besetzt wird. Sie empfehlen Ihnen deshalb, Ueli Stahel am 21. Mai Ihre Stimme zu geben.

Co-Präsidium: **Dürr** Lucius, lic. iur., Verbandsdirektor, Kantonsrat CVP, Präsident CVP Stadt Zürich, Zürich • **Gnädinger** Maria, Unternehmerin, alt Gemeinderätin CVP, Zürich • **Möhr** Martin, lic. iur., Unternehmensberater, Präsident FDP Zürich 6, Zürich • **Schönbächler** Robert, Friedensrichter, Gemeinderat CVP, Zürich • **Stokar** Margrit, Pfarrfrau, alt Gemeinderätin EVP, Zürich • **Türler** Andres, lic. iur., Gemeinderat FDP, Präsident FDP Stadt Zürich, Zürich.



Mitglieder: **Aisslinger** Peter, alt Kantonsrat FDP, Zürich • **Bohli** Willy, Präsident ACS Sektion Zürich, Zürich • **Bohren** Alfred, ehemaliger Schulpräsident, alt Kantonsrat FDP, Zürich • **Bohren** Mildred, Primarlehrerin, ehem. Präsidentin Zürcher Frauenzentrale, Zürich • **Bollier** Jean E., Gemeinderatspräsident 98/99, Zürich • **Botti** Angelo, Sekundarlehrer, phil. II, Präsident Quick and Top Jugendladen Höngg, Obfelden • **Brülsauer** Gabriella, Leiterin Hauspflege, Spitex Höngg, Zürich • **Bühler** Hasler Angela, eidg. dipl. Kauffrau K + A, ehem. Schulpflegerin, Zürich • **Chanson** Robert, Dr. iur., Unternehmer, Kantonsrat FDP, Zürich • **Charpilloz** Alice, Dr. med. dent., Zürich • **Cincera** Ernst, alt Nationalrat FDP, Zürich • **Diener** Hansjürg, dipl. Ing. ETH, alt Gemeinderat FDP, Zürich • **Diggelmann** Walter, Dr. iur., alt Gemeinderat, alt Kantonsrat FDP, Zürich • **Egloff** Theodor S., Naturwissenschaftler ETH, ehem. Kreisschulpfleger, Zürich • **Ender** Markus, Leiter Gemeindekrankenpflege, Spitex Höngg, Zürich • **Fontanive** Beatrice, Mitglied Kreisschulpflege CVP, Zürich • **Furger** Andreas, Dr. phil., Zürich • **Furrer** Lilly, Kreisschulpflegerin, Zürich • **Gontersweiler** Beat, Dr. med. dent., Zahnarzt, Zürich • **Gontersweiler** Marie Louise, Zürich • **Graf** Bruno, Statthalter Bezirk Zürich, Zürich • **Hablützel** Max, EVP Stadt Zürich, Zürich • **Haefeli-Hauri** Brigitte, Kreisschulpflegerin Waidberg, Zürich • **Holzer** Thomas, Kaufmann, Unternehmer, Zürich • **Höslly** Balz, Dr. iur., Präsident der FDP-Kantonsratsfraktion, Zürich • **Hottinger** Werner, Kaufmann, Zürich • **Huonder** Hannelore, Schulpflegerin, Zürich • **Jäger-Eugster** Ruth, Synodalin, ehem. Kreisschulpflegerin, Zürich • **Jung** Konrad, Taxiunternehmer, alt Gemeinderat FDP, Zürich • **Kamber** Thomas, lic. oec. publ., Kreisparteipräsident CVP 6, Zürich • **Knörr** Marcel, Gemeinderat FDP, Zürich • **Körner** Fritz, Lehrer, Zürich • **Kuy** André, Dr. iur., Rechtsanwalt, alt Gemeinderat FDP, Zürich • **Lang** Louis, Verkaufsleiter, Vizepräsident FDP 10, Präsident Bürgerliche Fraktion KSP Waidberg, Zürich • **Leuthold** Walter, alt Schulpräsident, alt Gemeinderat FDP, Zürich • **Lorenz** Karl, Zürich • **Lutz** Emil, dipl. Ing. ETH, alt Kantonsrat FDP, Zürich • **Mann-Freihof** Regula, alt Gemeinderätin FDP, Zürich • **Meier** Hans-Ulrich, Präsident Gewerbeverein Unter- und Oberstrass, Gemeinderat FDP, Zürich • **Meier-Lips** Ursula, Kindergartenpräsidentin, Zürich • **Müller** Hans-Peter, Primarlehrer, Schulhaus Bläsi, Zürich • **Pilger** Claire, Mst-Lehrerin, ehem. Präsidentin Mst. Stadt Zürich, Zürich • **Portmann** Thomas, Direktor VBZ, Zürich • **Rey** Walter, alt Feuerwehrkommandant, FW KP 8, Wipkingen, Zürich • **Rudin** Urs, Geschäftsführer, Zürich • **Sacher** Monika, Personalberaterin, Schulpflegerin KSP Waidberg, Zürich • **Schleh** Daniel, Vorstandsmitglied FDP Kanton Zürich, Zürich • **Schmid** Markus, Präsident CVP Kreis 10, Zürich • **Schneider** Karl F., PR-Berater BR/SPRG, Zürich • **Schneider** Christian, PR-Berater BR/SPRG, Zürich • **Schneider** Maja, Vorstandsmitglied FDP 10, Zürich • **Sendor** Markus, Informatiker, Zürich • **Simon** Claudia, Schulpflegerin, Präsidentin FDP Wipkingen, Zürich • **Späh** Richard, Architekt, Präsident Gewerbe Wipkingen, Zürich • **Stahel** Tobias, AL Pfadi SM Nansen, Zürich • **Stüssi** Hans, Zürich • **Stüssi** Esther, Lehrerin, Zürich • **Tschopp** Kurt, Gemeinderat, Zürich • **Uhlmann** Maja, Dr., Zürich • **Wehrli** Hans, Dr., alt Stadtrat FDP, Zürich • **Wick** Guido, Gemeinderat FDP 6, Zürich • **Zimmermann** Bruno, Zürich • **Zingg** Markus, Dr., Präsident Quartierschulpflege Oberstrass, Zürich • **Zoller** Esther, Lehrerin, Zürich • **Zürcher** Beat, Dr. iur., Polizeioffizier, Zürich

Komitee «Ueli Stahel • Schulpräsident Waidberg» • Postfach 2476 • 8033 Zürich



Wählen Sie am 21. Mai 2000

Ein zielstrebigem Praktiker – offen und sachbezogen

Aus langjähriger Arbeit in der Schulpflege und in schulpolitischen Belangen im Gemeinderat, kennt Lorenz Habicher den Schulalltag genau. Er nimmt die Sorgen und Nöte von Schülern, Lehrern und Eltern ernst. Ob zunehmende Gewalt, Sprach- und Integrationsprobleme von ausländischen Kindern – sachlich und zielstrebig wird Lorenz Habicher die anstehenden Probleme angehen und lösen. Ohne Berührungsängste und ideologische Scheuklappen.

In seinem Beruf als Teamchef Bordelektronik-Kontrolle bei der Swissair zeichnet ihn Verantwortungsbewusstsein und Gewissenhaftigkeit aus. Als guter Organisator und gesprächsoffener Vorgesetzter, weiss er ein konstruktives Arbeitsklima zu schaffen. Eigenschaften, welche Lorenz Habicher befähigen, das Vertrauen in das Schulpräsidium wieder herzustellen. Zum Wohl von Kind und Schule.

Zum Wohl von Kind und Schule.

Der ideale Mann für einen Neuanfang

als Schulpräsident Lorenz Habicher

Im Schulkreis Waidberg Kreis 6 und 10



Die Partei des Mittelstandes

Ihr neuer Arbeitsplatz in unmittelbarer Nachbarschaft!

NEIDHART+SCHÖN AG, ein modernes grafisches Unternehmen mit 50 MitarbeiterInnen sucht eine Initiative

Sekretärin/Sachbearbeiterin

Sie verfügen über eine solide kaufmännische Ausbildung, Sprachkenntnisse (d,e,f) und arbeiten gerne am PC (MS Office-Programme).

Zudem haben Sie auch Freude an der Ausbildung von Lehrtöchtern und das nötige Flair für die personelle und organisatorische Führung des gesamten Sekretariatsbereichs.

Wir bieten eine abwechslungsreiche Vollzeitstelle mit Verantwortung sowie fortschrittliche, leistungsgerechte Anstellungskonditionen.

NEIDHART+SCHÖN AG

Dorfstrasse 29 (Nähe Escher-Wyss-Platz), 8037 Zürich
Telefon 01-446 82 82, www.neidhart.com

BRUDER & ZWEIFEL
GARTENBAU

Wir sind spezialisten auf:

- Gartenpflege
- Baumpflege
- Gartenumänderungen
- Neugestaltungen von Gärten

Limmattalstrasse 133, Postfach, 8049 Zürich
Telefon **079 677 15 43**, von 7.00 bis 18.00 Uhr

Herren-Coiffeur Michele
in Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 236

Öffnungszeiten:
Di bis Do 8.00-18.30 Uhr
Freitag 8.00-20.00 Uhr
Samstag 7.30-16.00 Uhr
Telefon 01/341 20 90

Maler-und Tapeziererarbeiten
sauber und zuverlässig

Poul Benedict Herskind
Telefon 01/341 13 17 oder 079/471 21 04

Betrifft:
Nur Raucher/innen

Möchten Sie auf das Hochgefühl, einen Tag nicht zu rauchen, nicht verzichten? Der Tag des Nicht-Rauchens (31. Mai) ist der ideale Schnuppertag dazu. Wenn Sie ganz davon loskommen möchten: Wir haben Hilfsmittel dazu. Beratung gratis.

Christine Demierre

LIMMAT APOTHEKE
Tel. 01-341 76 46

Umzüge

Fr. 95.-/Std.
2 Männer + Wagen
1 bis 4 Zimmer
10% AHV-Rabatt!
Schrankmontage
Sperrgut-Abfuhr
Seit 26 Jahren
Kauft fast alles!
Tel. 01-341 83 55

Velo-Occasionen
ab Fr. 150.-.
Tandems
MTB's,
Ersatzteile,
Reparaturen,

Tandem Occasion Fr. 990.-, Mädchen MTB (für zirka 10 J.) Fr. 180.-, Neu: MTB 21 Feder-gabel Fr. 580.- bei **Velo D. Wettstein**, Werkstatt **Wiesergasse 3, 8049 Zürich** (Nähe Zwiölplatz).
Offen: Samstag 13.00 bis 16.00 Uhr und Montag 16.30 bis 18.30 Uhr.
Telefon 751 00 86, abends

Vieli Alles Gute im Bett



Wer besser schläft hat mehr vom Leben. **thermobalance®** - Natur - Zudecken und Kissen sorgen dafür.

thermo balance
Natur

natürlich bei:

Vieli & Co
Bettenfachgeschäft
Affolternstrasse 40
8105 Regensdorf

Tel. 01 884 16 16 Fax 01 884 16 17
Natel 079 236 14 36
Geöffnet Mo - Fr 13'00 h - 18'30 h
Samstag 09'00 h - 16'00 h

Sichern Sie sich Ihr Einkommen für die Zeit, in der Sie kein Einkommen haben

Altersrente

einfach, bequem
steuerlich begünstigt

V.B. Krampera, Hauptagent
Tel. 01/341 12 97 oder 01/265 41 35
Mail: ruvaja@econophone.ch

Der Weg zur idealen Figur

Neue Kurse im Ballettstudio Katja
Limmattalstrasse 84
Info: Silvia Risi, Telefon 340 14 50

Massage Höngg

Steigern Sie Ihr Wohlbefinden durch eine regelmässige Ganzkörper-Massage.

• Fr. 60.-, im Abo 10% Rabatt •
Hermann Binder, dipl. Masseur
Imbisbühlstr. 7, 8049 Zürich, Tel. 341 53 77
Privatsauna - Cellulitebehandlung - Fussreflexzonenmassage
Gesichtsmassage und Bodybalancing

Quartierverein Höngg



Einladung zur Generalversammlung des Quartiervereins Höngg

Dienstag, 23. Mai 2000

Restaurant Mülhalde, Saal, Limmattalstrasse 215

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Abnahme des Protokolls der Generalversammlung vom 17. Mai 1999
3. Abnahme des Jahresberichtes 1999/2000
4. Abnahme der Jahresrechnung 1999/2000
5. Revisorenbericht und Décharge
6. Voranschlag 2000/2001
7. Rücktritt aus dem Vorstand
8. Rücktritt eines Revisors
9. Ersatzwahlen
 - 9.1. Revisor
 - 9.2. Ersatzrevisor
10. Anträge
 - 10.1. Anträge des Vorstandes
 - 10.1.1 Erhöhung der Kleinspesenentschädigung
 - 10.1.2 Erhöhung der Ausgabenkompetenz ausserhalb des Voranschlages bis Fr. 5000.- (§13 der Statuten)
11. Mitteilungen, Verschiedenes

Apéro, offeriert vom Quartierverein Höngg

Referat von Herrn Stadtrat Elmar Ledergerber

über Entwicklung Zürich-West und das neue Stadion.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Der Vorstand

Anträge sind schriftlich einzureichen bis 16. Mai 2000 an:

Quartierverein Höngg, Postfach 115, 8049 Zürich

ca.
21.00 Uhr

WILLKOMMEN AN DER HYUNDAI PREMIEREN SHOW

NEU! Der 4.70 m Familien-Van. 7 Sitze. Trajet für Fr. 31'950.-

NEU! Accent. Golfklasse. 3-türig ab Fr. 16'940.-



Der neue Supercityflitzer Atos Prime für Fr. 12'990.-

Wettbewerb: Gewinnen Sie das neue HYUNDAI Coupe!

Neu-Eröffnung

Hyundai-Neuheiten:

ATOS Prime und «Familien-Van» TRAJET

Nettopreise inkl. MWST.

Koreas Nr. 1

Ausstellungs-Einladung

Freitag, 19. Mai, bis Sonntag, 21. Mai

Freitag bis 19.00 Uhr Samstag bis 16.00 Uhr Sonntag bis 14.00 Uhr

Garage Konrad AG Zürich

Hönggerstrasse 14-16, 8037 Zürich
Telefon 01/271 75 77, Fax 01/271 25 40

www.hyundai.ch

Alles dabei **HYUNDAI**

Jahresbericht 1999

Höngger

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich,
E-Mail: egli.druck@gmx.net
Telefon 01 · 272 55 31, Fax 01 · 272 55 20

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 73. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 48.— Franken, inkl. MWST
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 67 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 330 Rp.
+7,5% Mehrwertsteuer

Nr. 19 Freitag, 19. Mai 2000

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 181 · Regensdorferstrasse 2



VEREIN
WOHNHEIM
FRANKENTAL

Limmattalstrasse 414
8049 Zürich

Telefon 01/341 97 10

Postcheck 87-45619-1

Vorwort der Präsidentin der Heimkommission

Geben und Nehmen... dieses Thema sollte eigentlich keine Schwierigkeiten bereiten, um darüber zu schreiben. Aber – wie jedes Jahr, wenn ich mich an meinen PC setze und versuche, das Vorwort zum Jahresbericht zu schreiben – habe ich das Gefühl, dass es zum gewählten Thema überhaupt nichts zu sagen gibt.

Nach den ersten Zeilen aber verschwindet dieser Eindruck, denn unser Heim wurde auch letztes Jahr wieder reich beschenkt, und zwar nicht nur in materieller Hinsicht, sondern auch in Form von Unterstützung jeglicher Art.

Wie viele freiwillige Helferinnen und Helfer haben es sich in den letzten Jahren zur Aufgabe gemacht, eine behinderte Person zu betreuen, regelmässig zu besuchen, Ausflüge zu unternehmen oder einkaufen zu gehen und dies meistens auf eigene Kosten.

Im letzten Jahr hat sich auch ein Sponsor gefunden, welcher unserem Heim nicht nur den wunderschönen neuen Mercedes-Bus offerierte, sondern dem gesamten Personal eine zusätzliche Gratifikation als Dankeschön für die Betreuung unserer behinderten Mitmenschen zukommen liess. Da wir leider keine näheren Angaben von unserem Gönner haben, bleibt mir nur dieser Weg, ihm für seine Grosszügigkeit herzlich zu danken.

Vor einem Jahr, als wir einen neuen Quästor suchen mussten, wurde uns einmal mehr bewusst, wie unser Heim in Höngg verankert ist und von der Bevölkerung getragen wird. Eine einzige telefonische Anfrage beim Kiwanis Club Höngg genügte, um dieses äusserst wichtige Amt in Vorstand und Heimkommission zu besetzen.

Erwähnen möchte ich auch einmal, dass sämtliche Mitglieder des Vorstandes und der Heimkommission ehrenamtlich arbeiten. Insbesondere die Heimkommission war in den letzten Monaten gefordert, standen doch zahlreiche Aufgaben zur Erledigung und Überarbeitung an – z.B. im Zusammenhang mit der Einführung des QMS ISO 9001 (Qualitätsmanagement System), welches von Bund und Kanton ab dem Jahr 2002 auch für subventionierte Heime verlangt wird.

Die Hauptarbeit zur Einführung dieses Systems hingegen haben Rosmarie Wydler und Gaby Martini geleistet. Den beiden Frauen möchte ich an dieser Stelle für diese enorme Arbeit nicht nur bestens danken, sondern ihnen auch zum entstandenen Werk herzlich gratulieren.

Ich benütze die Gelegenheit, unseren vielen Gönnern und Sponsoren für die finanzielle und moralische Unterstützung herzlich zu danken. Auch wenn un-



ser Bauvorhaben zur Zeit auf Eis liegt, sind wir für alle Zuwendungen auch in Zukunft sehr dankbar. In meinen Dank einschliessen möchte ich das Heimleiterhepaar sowie das gesamte Personal, welche sich Tag für Tag mit viel Liebe und Verständnis um das Wohl unserer Betreuten kümmern.

Silvia Bohli



«Zuerst die Arbeit, dann das Vergnügen».
B. K. in ihrer Kuschelecke

Vorwort des Präsidenten des Vereins

Für unseren Verein brachte das vergangene Jahr keinen Fortschritt für den geplanten Umbau des Ostflügels. Die grossen Hoffnungen, die mit dem Baurechts-Vorvertrag im Mai 1998 geweckt wurden, erwiesen sich als verfrüht. Die kantonalen Behörden wiesen das zweite Subventionsgesuch ab mit der neuen Auflage, zusätzlich einen Bedürfnisnachweis zu erbringen. Der Nachweis, wie er in solchen Fällen bis jetzt erbracht wurde, vermag nicht mehr zu genügen. Aus Gründen des Datenschutzes werden die verlangten Informationen jedoch oft nicht weiter gegeben.

In der Adventszeit kam wieder neue Hoffnung auf. Die Genossenschaft Gewobag signalisierte, dass sie im Rahmen einer Sanierung der Konrad Ilg-Strasse bereit wäre, ein neues Wohnheim nach unseren Bedürfnissen zu erstellen und dem Verein zu vermieten.

Diese Lösung bringt drei Vorteile mit sich: Zum einen entfällt die Investitionssubvention, die durch eine, gegenüber heute, höhere Betriebssubvention zu ersetzen wäre. Da ein neues Gebäude entsteht, können Wohn-, Arbeits- und Freizeitbereich optimal gestaltet und die Anzahl der zur Verfügung gestellten Plätze auch etwas reduziert werden. Auch bestünde die Möglichkeit, Menschen mit anderen Behinderungsarten geeigneten Wohnraum anzubieten.

Der Vorstand des Vereins hat mit grossem Interesse von diesem Angebot Kenntnis genommen, begrüsst die Initiative der Genossenschaft und hat an einer ausserordentlichen Sitzung seine Zustimmung zu diesem Vorgehen beschlossen.

Die Frage des Bedürfnisnachweises ist damit noch nicht gelöst. Der Weg durch alle Instanzen wird von uns noch viel Geduld erfordern. Der Vorstand ist bereit, diesen langen Weg zu gehen. Bei dieser Gelegenheit möchte ich den Mitgliedern der Finanz- und Baukommission für die ehrenamtliche Arbeit danken. Mein Dank geht auch an die Heimkommission, an die Heimleitung sowie an das Personal, die mit unermüdlichem Einsatz den von einer geistigen Behinderung betroffenen Mitmenschen ein schönes Zuhause und angemessene Lebensbegleitung bieten.

Ein besonderer Dank geht an alle, die auch in diesem Jahr dem Verein mit einer kleineren oder grösseren Spende gedacht haben. Es tut gut, diese Solidarität zu spüren. Sie gibt uns Kraft und Zuversicht durchzuhalten, in einer Zeit, in der Flexibilität, Dynamik und Rentabilität viel Respekt, Nächstenliebe und Anteilnahme hingegen wenig Stellenwert besitzen. Wir brauchen Sie!

Der Präsident
Friedrich E. Hoyer

Geben und Nehmen – oder umgekehrt

Gelesen habe ich eines Tages folgenden Spruch: «Jahre vergehen schnell, Stunden und Tage brauchen Zeit.» So ergeht es mir immer wieder bei der Suche nach den Fixpunkten in einem Berichtsjahr: Sehr schnell ist das Jahr vorbei gegangen, und dennoch haben viele Dinge in all den Stunden und Tagen Zeit gebraucht und auch Raum gefunden!

Ein Geben und Nehmen hat sich abgespielt, das einiger Überlegungen wert ist. Wir haben sehr viel Anteilnahme und grosse finanzielle Zuwendungen angenommen, immer in Anerkennung der Arbeit für Menschen mit einer geistigen Behinderung. Wer würde sich nicht freuen über Anerkennung, und welche Institution könnte finanzielle Mittel nicht gebrauchen! Wir freuen uns und wir danken allerorten! Dankbarkeit jedoch ist ein belastetes Wort und nur Entgegennehmen entwürdigt. Dieser Entwürdigung möchten wir entgegen, und vor allen Dingen möchten wir behinderte Mitmenschen vor Entwürdigung bewahren. So stellt sich uns die Frage: Was geben wir und die von uns betreuten Menschen für diese Anteilnahme und auch für die uns zur Verfügung gestellten Mittel? Wo liegt auf unserer Seite die viel gepriesene Wertschöpfung?

Unsere Aufgabe ist es, die uns anvertrauten Menschen nicht bloss zu ver-

wahren, indem wir ihnen Wohnung, Nahrung und Kleidung zugestehen, sondern mit ihnen das Leben menschenwürdig zu gestalten, indem wir sie miteinbeziehen in die menschliche Gemeinschaft und ihnen ihren Eigenwert durch diesen Einbezug bestätigen. Um zu gestalten, Gestalt zu geben, braucht es Kenntnisse: Ein Maler muss mit Farben und Formen umgehen können, um ein Bild zu schaffen, das die Menschen anspricht, ein Bäcker muss die Zusammenstellung von Zutaten beherrschen, die ein schmackhaftes Brot ergeben; welche Kenntnisse braucht es, um menschenwürdiges Leben zu gestalten?

Ich glaube, da beginnt das, was wir gemeinsam mit den zu Betreuenden zu geben haben: uns Gedanken zu machen, was Leben bedeutet, insbesondere jedoch, welche «Zutaten» ein menschenwürdiges Leben ausmachen. Dabei stützen wir uns natürlich auf die Erkenntnisse der Sozialpädagogik und verstehen diese als das Wissen um den Aufbau und die Dynamik der sozialen Beziehungen zwischen den Menschen. Dazu bringen wir jedoch auch stets unsere persönlichen Erfahrungen, Ansichten und Einsichten mit ein, setzen uns mit ethischen Fragen auseinander, hinterfragen auch Tendenzen im gesellschaftlichen Umgang mit Behinderung und von Behinderungen betroffenen

Mitmenschen. Sich Gedanken zu machen ist ein Teil, die Umsetzung der daraus gewonnenen Erkenntnisse der andere Teil der Aufgabe.

Im reflektierten Umgang mit den Bewohnerinnen und Bewohnern des Frankentals ist die Überzeugung gereift, dass das Leben von der Geburt bis zum Tode einen Kreis bildet und der alternde Mensch, auch wenn seine Fähigkeiten nachlassen, nicht «regrediert», sondern dass er, auch wenn er auf das Ende seines Lebens zugeht, ein fortschreitendes und sich entwickelndes Wesen ist und bleibt.

Gefestigt hat sich auch die Einsicht, dass das Leben, dieser Kreislauf von der Geburt bis zum Tode, aufgeteilt ist in die vielen Stunden jedes einzelnen Tages; Stunden die mit Sinn gefüllt werden müssen. Dazu braucht es Strukturen, Gefässe, die wir Arbeitszeit, Freizeit, Jahreszeit usw. nennen und die wir dann

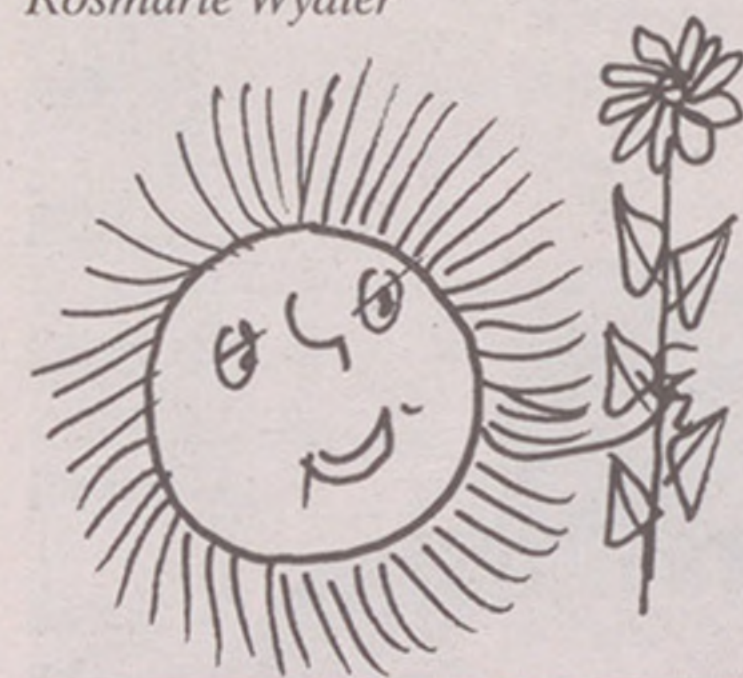


einzelnen gestalten, um am Ende der Jahre, am Ende der Zeit von einem erfüllten, einem menschenwürdigen Leben sprechen zu können.
Da der Mensch seinen Wert im Tätigsein erfährt, im Gestalten seiner Zeit, mögen die Beiträge unserer MitarbeiterInnen als Dank verstanden werden, Dank für die Möglichkeit, gestützt und anerkannt diese Arbeit tun zu können.

Dem Märchen von Vreni Bollier möchte ich noch ein modernes Wirklichkeitsmärchen beifügen: Der grosszügige Sponsor unseres neuen Fahrzeuges hat einen Teil seiner Spende ausdrücklich als Gratifikation für die MitarbeiterInnen bestimmt, aufgeteilt nach Anstellung und Dienstzeit. Im Namen aller Mitarbeitenden möchten wir das Geschenk an dieser Stelle nochmals herzlich verdanken und hoffen, dass die Anerkennung gut gestalteten Beziehungen und Strukturen, also gut geleisteter Arbeit, und nicht der Arbeit mit behinderten Menschen gilt.

Wir freuen uns, wenn Sie weiterhin Anteil nehmen und uns am Marktstand oder im Frankental besuchen. Sie helfen damit, unser grosses Ziel zu verwirklichen: Menschen mit einer Behinderung in der Gesellschaft zu integrieren!

Rosmarie Wylder



DER TRAUM VON DESSADERIA

ES WAR EINMAL EINE KÖNIGIN UND EIN KÖNIG. SIE HATTEN EINE TOCHTER SIE HEISST DESSADERIA. DIESE TOCHTER HAT GOLDNES HARR UND EIN SEIDENES KLEID UND ROTE SCHUHE. SIE HAT EIN STIRNBAND DESSADERIA REITET MIT FALADA DURCH DENN WALD. EINES NACHTS HATTE SIE EINEN WUNDERSCHÖNEN TRAUM. VOR IHR STAND EIN KÖNIGSSOHN DER AUF DEM KOPF EINE ROTE MÜTZE MIT EINER WEISSEN FEDER HATTE. ER HATTE EINE GOLDNE JACKE UND EINE BLAUE HOSE. IN DER HAND HATTE ER EINE ROTE ROSE. ER LACHTE SIE HERZLICH AN. UND SPRACH ZU IHR SETZ DICH AUF DEIN PFERD ES WIRD DICH ZU MIR BRINGEN.

AM MORGEN ERZÄHLTE SIE DEM KÖNIG UND DER KÖNIGIN IHREN WUNDERSCHÖNEN TRAUM. ES FIEHL DEM KÖNIG UND DER KÖNIGIN SCHWER IHRE TOCHTER DESSADERIA ZIEHEN ZU LASSEN. DIE KÖNIGSMUTTER SCHENCKTE IHRER TOCHTER IHRE KETTE ZUM ABSCHIED. IHRE DREI KAMMERFRAUEN BEGLEITETEN SIE. DER KÖNIGSVATER GAB IHR EIN WEISSES PFERD ES WURDE EINE LANGE REISE. 7 TAGE UND 7 NÄCHTE BIS SIE ZU DEM SCHLOSS KAMEN WO DER KÖNIGSSOHN WARTETE. DANN FEIERTEN SIE DIE HOCHZEIT. UND SO LEBTEN SIE GLÜCKLICH ZUSAMMEN.

VRENI BOLLIER



V.B., V.M.: Der Stoff wird bezeichnet, auch R.D. hilft auf seine Weise. So entstehen Konfideckeli für die Dekoration.

Märchenstunde im Atelier

Seit längerer Zeit lassen wir uns immer wieder in die geheimnisvolle Welt der Märchen entführen.

Durch behutsames Hineinlauschen und Hineinfühlen versuchen wir, das Erzählte auf uns einwirken zu lassen. Die immer wiederkehrenden, rhythmischen Wiederholungen können ein besseres Verständnis der Erzählung bewirken, eine heilsame Stille breitet sich im Raum aus. Das Kerzenlicht und das farbige Transparenzbild regen das spielerisch zarte Weben der Phantasie an.

Was Geben und Nehmen bedeuten kann, zeigt uns das «Sterntaler»-Märchen in eindrücklicher Art und Weise. Im Märchen der «Kristallkugel» kann uns ein Motiv ganz betroffen machen. Die Prinzessin im Schloss befindet sich in einer beinahe hoffnungslosen Lage. Dreißig Mal ist erfolglos versucht worden, sie zu erlösen. Noch einer darf es wagen, aber danach ist sie endgültig der Macht des Zaubers ausgeliefert. Das kann den Jüngling im Märchen nicht erschrecken, immerhin kommt auch er selbst aus merkwürdigsten Schicksalsumständen. Auch ihr gu-

ter Rat, den sie aus Mitleid zu ihm ausspricht, kann ihn nicht von seinem Vorhaben abbringen. Er will sie erlösen, seine Ausdauer wird belohnt; die Prinzessin kann ihm alle Umstände und Risiken erklären, die zu ihrer Erlösung führen. So erfährt er von der Prinzessin, was er zu tun und zu lassen hat. In diesem Märchen, meine ich, wird die Tugend der unerschrockenen Ausdauer klar und deutlich dargestellt.

Im Märchen «Das Eselein» sieht der Prinz im Wasser seine Missgestalt. Er ist betrübt und erschüttert. Niemand hat ihn auf seine äussere Erscheinung aufmerksam gemacht. Er hat sich für ein Königskind gehalten, jetzt erblickt er das Spiegelbild seiner Missgestalt ohne die königliche Würde seiner Seele, die im wirklichen Körper wohnt; für sein Bewusstsein trennt sich die äussere Erscheinung von seinem wahren inneren Wesen. Die tiefe Erschütterung darüber hat aber auch etwas Positives: Sie ist der Anstoss zu wahrer Selbsterkenntnis. Er verlässt seine gewohnte Umgebung und findet in einem anderen Königreich eine Prinzessin, die er liebt. Das Eselein

ist ein Meister im Laute Spielen. Mit seiner Musik gewinnt er die Liebe der Prinzessin. Durch die Verbindung mit ihr kann er seine Eselshaut abstreifen, seine Missgestalt verschwindet.

Das Märchen heilt unser krankhaftes Nützlichkeitsdenken und befreit uns von vielen Sachzwängen. Die Märchenbilder antworten auf Lebensfragen.

Das Wintermärchen «Die drei Männlein im Walde» zeigt anschaulich, dass Suchen und Finden aufs Engste miteinander verbunden sind.

Im Märchen erfahren wir immer wieder, wie verschiedene Kräfte, bildhaft in Gestalten handelnd, gemeinsam etwas bewirken.

Den Schluss macht das Märchen von Verena Bollier. Sie versucht, ein eigenes Märchen zu erzählen, angeregt durch unsere gemeinsamen Erzählstunden im Atelier das Jahr hindurch.

(Alle erwähnten Märchen sind aus der Sammlung der Gebrüder Grimm.)

Höngg, im Jänner 2000

Maja Lüscher



Erfahrung ernten...

Während der Ausbildung an der Schule für angewandte Gerontologie hat mich der Aufbau der Werkgruppe ein Jahr begleitet, die Erfahrungen sind in einen Projektbericht eingeflossen.

Es war für mich ein grosses Anliegen, entsprechend dem Kompetenzmodell, die begrenzten Ressourcen der behinderten, mehrheitlich alten Menschen optimal einzubeziehen und dadurch ihre Lebensqualität zu erhöhen und ihre Würde zu unterstreichen.

Viel Anteilnahme durften wir an den Markttagen erfahren und bereichert, nicht nur finanziell, sind wir jeweils wieder in den Heimalltag zurückgekehrt. Mit einigen kurzen Kapiteln aus dem Projektbericht möchten wir den Kundinnen und Kunden einen kleinen Einblick in das «Werken unter Einbezug der Sinnesorgane» geben.

«Zum Körper gehören auch die Sinnesorgane, die im besonderen Masse die

Verbindung vom Innenleben des Menschen zur Aussenwelt herstellen. Die Abnahme von Gehör, Sehschärfe, Geruchs- und Geschmackssinn, Schmerz-, Temperatur- und Tastsinn, sind nicht nur körperliche Veränderungen des Alters, sondern stark auch Folge einer mangelnden Stimulation.

Der Mensch ist ein sinnliches Wesen, d.h. die Aussenwelt wird durch Sinnesorgane wahrgenommen und der Mensch gibt den Dingen und Erlebnissen erst ihren eigenen Sinn.» (Gehrig/Spirig, 1994)

Wahrnehmen, aufnehmen, hören, sehen, riechen, schmecken, fühlen, dazu gibt es in der Werkgruppe viele Gelegenheiten.

Es gibt bei uns nur einige wenige Bewohnerinnen, die Arbeiten nach meinen Anweisungen selbstständig erledigen können. Die meisten sind auf meine Hilfe angewiesen. Diese Hilfe kann sehr

E. H.: Werken mit Knopf und Faden



Die Textilgruppe

Als vor Jahren die Handweberin aus privaten Gründen ihre Stelle aufgab, musste die Form der Weberei neu überdacht werden. Die alternden behinderten Menschen waren, bis auf einige wenige Frauen, mit den Handwebstühlen überfordert und wurden mehrheitlich mit Sticken und Stricken durch die Beschäftigungsstunden geführt. Diesen wenigen noch fähigen Frauen sollte die Arbeit an den Handwebstühlen weiterhin ermöglicht werden, allerdings ohne Handweberin, mit weniger hohen Ansprüchen an die Professionalität der Webstücke. Auch sollte die Tätigkeit mit textilen Materialien fortgeführt werden, um die Vielfalt des Beschäftigungsangebotes zu erhalten.

Die Frage: was können wir in diesem Bereich Neues anbieten? war nicht einfach zu beantworten. Um nicht den

grössten Anteil der Arbeit die Mitarbeitenden ausführen zu lassen, sollte die Arbeit einfach sein, das Ergebnis einen Sinn ergeben, um den behinderten Menschen den Wert ihrer Arbeit aufzuzeigen.

Die Idee, Stoff mit Stempeln zu bedrucken, hatte ihren Ursprung in der Werkgruppe und fand grossen Anklang. Die in der Werkgruppe hergestellte Konfitüre soll gut präsentiert zum Verkauf angeboten werden. Dazu werden Stoffe gebraucht, die zum Früchtesortiment passen und, von den Betreuten zugeschnitten, die Deckel der Konfitürengläser schmücken. Die gekauften Stempel erwiesen sich als zu klein und ihre Form war ungeeignet. Zuerst entwickelten wir Stempel, die den Betreuten ermöglichen, die Arbeit leicht und mit wenig Druck auszuführen. Nachdem die rich-

tige Form der Werkzeuge gefunden war, stellten wir Stempel mit selbstgebastelten Bildern her, die für das Bedrucken grösserer Stoffbahnen geeignet sind.

Inzwischen gehört dieses Projekt zu den beliebtesten Arbeitsmöglichkeiten in der Textilgruppe. Die Betreuten haben an den Formen und Farben Freude, das Ergebnis ist sichtbar, und es ergibt sich eine natürliche Zusammenarbeit in der Institution.

Besonders wichtig erscheint uns, den durch den Alterungsprozess erlittenen Verlust mit diesem Angebot auszugleichen zu haben. Die behinderten Menschen können weiterhin gestalterisch wirken und erleben sich durch diese Anpassung fähig, an einem sinnvollen Arbeitsalltag teilzunehmen.

Margaret Gottschalk

unterschiedlich sein. Bei den einen muss meine ständige Präsenz an ihrer Seite gewährleistet sein, bei anderen ist es notwendig, dass ich ihre Hand führe. Durch zusätzliches Motivieren werden kleine Schritte möglich und führen für den einzelnen Menschen zu einem erlebbaren Erfolg.

Konfitüre kochen: Ein Handlungsablauf am Beispiel von Konfitüre aus Holundersaft und Zwetschgen.

Brigitte und Ruth begleiten mich. Zusammen holen wir die Holunderbeeren. Nach der Ernte werden die Früchte in Harassen im Kühlraum bis zur weiteren Verarbeitung gelagert. Zuerst verarbeiten wir die Holunderbeeren. Gewaschen werden die Beerenbüschel in einem Gefäss. Brigitte muss zur Mithilfe motiviert werden, und ich muss an ihrer Seite bleiben und mithelfen. Es erfordert von ihr eine recht grosse Konzentration, die Beeren von der Harasse in ein anderes Gefäss zu bringen. Zu Beginn war es kaum möglich, mit Brigitte eine Arbeit auszuführen. Allmählich gewinnt sie jedoch durch die wiederkehrenden Arbeitsabläufe vermehrt an Sicherheit. Für das Waschen bin ich verantwortlich. Nach dem Abtropfen können die Beeren von den Büscheln gepulvt werden. Nach kurzer Zeit hat Brigitte genug gearbeitet; sie möchte die noch verbleibende Zeit auf dem Sofa ausruhen.

Rocco kann sich für diese Arbeit überhaupt nicht begeistern. Erschaut uns lieber zu, nicht ohne das ganze Geschehen auf seine Weise zu kommentieren.

Auch Vreni B. und Vreni M. sind an diesem Morgen bei mir. Sie sind mit dem Bezeichnen der Konfideckeli für das Dekorieren der Gläser beschäftigt. Beide Frauen arbeiten recht selbständig, die eine recht speditiv, die andere sehr, sehr gemächlich. Eine halbe Stunde bleibt uns noch bis zum Mittagessen, und gemeinsam zupfen wir die Beeren von den Büscheln.

Am Nachmittag kommen Corinna und Giovanni in die Werkgruppe, und zusätzlich bitte ich Ruth um Mithilfe.

Für Corinna ist die Arbeit ein Fest, doch liegen ebenso viele Beeren wie in der Schüssel sind, überall hin verstreut. Ruth arbeitet zuverlässig und schnell, obwohl sie inzwischen beinahe erblindet ist. Solche Arbeiten erinnern sie an früher, als sie zuhause oft der Mutter im Haushalt helfen konnte.

Nun landet die ganze Herrlichkeit im Kochtopf, und Ruth übernimmt an meiner Stelle das Umrühren. Danach ist auch für sie genug getan, auf dem Stuhl neben dem Tisch nickt sie ein. Sie hat es verdient, hat sie sich doch wirklich eingesetzt.

Corinna möchte noch Bilder, die zu Collagen zusammengefügt werden, aus

einer Zeitschrift ausschneiden. Giovanni geniesst es, die ganze Zeit einfach dabei zu sein. Mithelfen ist ihm nicht mehr möglich, zu stark hat er physisch und psychisch abgebaut. Zufrieden schaut er dem emsigen Treiben zu und spricht und lacht dabei leise vor sich hin.

Der nächste Tag steht im Zeichen der Zwetschgen. Dieses Mal sind Margrit, Monika und Agathe bei mir. Die Arbeit besteht aus Entsteinen und Schneiden der Früchte. Damit wir sogleich beginnen können, habe ich schon einige Vorbereitungen getroffen, und die Früchte stehen zum Verarbeiten auf dem Tisch. Margrit arbeitet nach einigem Hin und Her selbständig, jedoch nur, wenn ich in ihrer Nähe bin. Keine Minute darf ich mich von ihr entfernen, ohne dass sie auf Wanderschaft geht und nach allerlei Sachen sucht, die sie für ihre grosse Sammlung gebrauchen könnte.

Agathe und Monika führe ich immer wieder für kurze Zeit die Hand. So können auch sie etwas mithelfen beim Schneiden. Der Morgen ist schnell vorbei, und zum Mittagessen bleiben wir zusammen. Für die in der Werkgruppe mitarbeitenden Bewohnerinnen und Bewohner wird der Tisch ausserhalb der Wohngruppe, in der besten Stube, gedeckt.

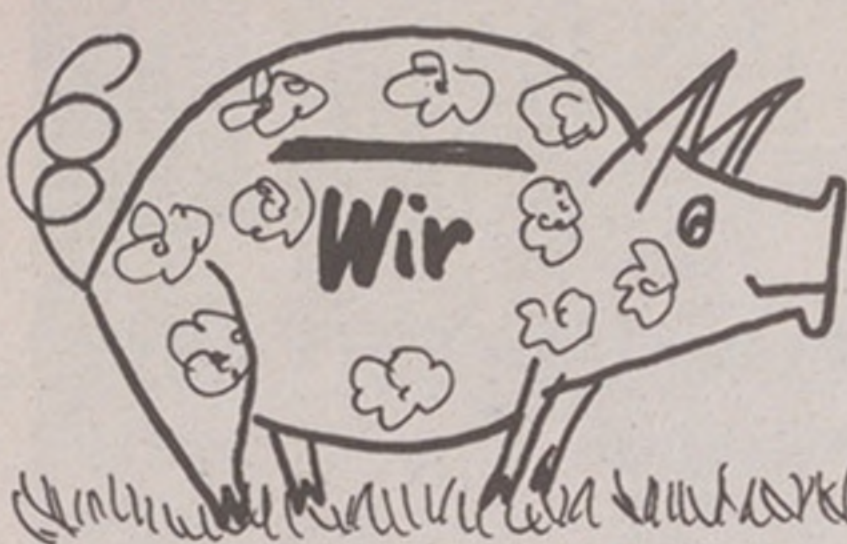
Auch am Nachmittag werden Zwetschgen gerüstet. Die Menge, die wir für unsere Zwetschgen-Holunderkonfitüre brauchen, ist noch zu klein.

Ruth Kö., Eugen und Roswitha arbeiten mit. Eugen beschäftigt sich, wie so oft, lieber mit Knöpfen und seinem Kreuzworträtsel. Roswitha versucht, die Früchte zu schneiden, was ihr nicht so recht gelingen will. Mit meiner Hilfe ergibt sich endlich doch noch ein kleines Resultat. Ruth Kö. ist sehr fleissig. Obwohl sie stets über die Werkgruppe schimpft, sieht es aus, als mache ihr die Arbeit Spass.

Ein kleiner Teil der Früchte kann an diesem Tag noch eingekocht werden. Einkochen und Fertigstellen der Konfitüre gehören zu meinem Aufgabenbereich. Bald duftet es im ganzen Haus und gespannt wird auf das Ergebnis gewartet, das dann auch eingehend geprüft wird. Zum Abschluss beglückt uns Ruth Kö. mit Klaviermusik.

Aus dem Beispiel ist ersichtlich, dass sich von der Frucht bis zum Endprodukt, das jeweils am letzten Freitag des Monats an unserem Marktstand angeboten wird, viele kleinere und grössere Handlungsabläufe ergeben, bei denen unsere zu Betreuenden in irgendeiner Form mithelfen können und es ihnen möglich ist, Resultate zu sehen, zu riechen und zu kosten.

Josy Kocher



Grosszügige Spenden

Anonyme Spende	Fr. 100 000.—
UBS Angestellte helfen	Fr. 31 200.05

Spenden Stiftungen

Theodor Aeberli Stiftung, Zürich	Fr. 4000.—
Ernst und Theodor Bodmer Stiftung	Fr. 4000.—
Ernst Göhner Stiftung, Zug	Fr. 2000.—
Adele Koller-Knüsle Stiftung, Winterthur	Fr. 10 000.—
David Rosenfeld'sche Stiftung, Zürich	Fr. 1000.—
August Weidmann Stiftung, Thalwil	Fr. 1000.—

Spenden Kirchgemeinden

Kirchgemeinde Regensdorf	Fr. 254.—
Hochzeit Urs Wihler	
Kirchgemeinde Höngg Abdankung Hugo Baumann	Fr. 1247.50
Kirchgemeinde Höngg Kollekte vom 21. 11. 99	Fr. 672.15
Kirchgemeinde Höngg Abdankung Adolf Schwarzmann	Fr. 580.—
Röm.Kath. Heilige Geist, Zürich	Fr. 1000.—

Spenden von Fr. 300.— bis Fr. 5 013.—

Aisslinger Peter, Zürich	Fr. 1041.45
Aisslinger Verena, Zürich	Fr. 300.—
Bächli-Nötzli R. und H., Zürich	Fr. 300.—
Bau- und Siedlungsgenossenschaft Höngg	Fr. 400.—
Baumann Hilde, Zürich	Fr. 500.—
Bohli Willy, Zürich	Fr. 400.—
Castellani H. und D., Zürich	Fr. 300.—
Coradi Hanna, Zürich	Fr. 1000.—
Egli-Kronenberg Hedwig, Zürich	Fr. 5000.—
Fehlmann Ida, Zürich	Fr. 500.—
Frauenverein Höngg Rössliryt	Fr. 1000.—
Frey Thomas, Zürich	Fr. 500.—
Geering Margrit, Zürich	Fr. 500.—
Hausmann Konrad, Zürich	Fr. 400.—
Hoyer Friedrich, Zürich	Fr. 2500.—
Huber Bosshard Emma, Zürich	Fr. 300.—
Hügler-Nägeli Peter, Kilchberg	Fr. 1000.—
Illi Paul, Zürich	Fr. 400.—
Isenring Ruth, Zürich	Fr. 550.—
Jäckli Anny, Zürich	Fr. 1000.—
Kiwanis Klub, Höngg	Fr. 5013.—
Kläsi Peter, Männedorf	Fr. 400.—

Kleinert Jürg Dr., Zürich	Fr. 300.—
Kropf Margrit, Zürich	Fr. 500.—
Lustenberger Patrizia, Thalwil	Fr. 1000.—
Meyer Rosa, Zürich	Fr. 500.—
Mieterinnen Brunnwiesenstr. 25	Fr. 300.—
Pieren Ernst und Lotti	Fr. 900.—
Rentenanstalt Swiss Life	Fr. 1000.—
Rieter-Hess Lina, Thalwil	Fr. 600.—
Samariterverein Höngg	Fr. 400.—
Schenk Heidi, Zeit verschenken	Fr. 300.—
Schmidlin H.-R., Wädenswil	Fr. 500.—
Schneider-Brunner F. und V., Zürich	Fr. 300.—
Sigrist Paul R., Küsnacht	Fr. 500.—
Spaelty AG, Netstal	Fr. 300.—
Suter Albert und T., Zürich	Fr. 400.—
Tobler Andreas und Anna, Gelterkinden	Fr. 500.—
Von Burg-Baldini S., Oberengstringen	Fr. 1500.—
Weyermann-Murbach Olga, Zürich	Fr. 500.—
Wiesendanger Peter Dr., Zürich	Fr. 500.—
Zogg Arthur, Oberengstringen	Fr. 700.—
Zweifel Paul, Zürich	Fr. 1100.—

Spenden von Fr. 100.— bis Fr. 299.—

Aerne-Hug Ernst, Zürich	
Ak Vreni, Baar	
Bachmann Anny und Jakob, Zürich	
Bachmann Erna, Zürich	
Bachmann-Moser Jakob und Anny, Zürich	
Baltis Margot, Zürich	
Banz Alfred M., Hünenberg	
Barandun Stefan, Geroldswil	
Barben Ernst, Wädenswil	
Baumann A. und H., Zürich	
Baumann Daniel, Zürich	
Baumann Otto, St. Gallen	
Baumann-Kaiser Rudolf, Zürich	
Baumann-Tallon Martin, Amstelveen	
Baur O., Zürich	
Berchtold Josef AG, Zürich	
Berchtold Josefina, Zürich	
Bieri-Styger Josef, Zürich	
Bodmer-Schlenk Hany, Zollikerberg	
Bohli Willy, Zürich	
Boller Kaspar Dr., Adliswil	
Borer-Flury Willy J., Zürich	
Bosshard Jakob, Zürich	
Braun Marianne, Zürich	
Braunschweiler Dr. H., Winterthur	
Bruder & Zweifel, Gartenbau, Zürich	
Bücheler-Simmler Hans, Zürich	
Büchi A. und T., Zürich	
Büsser Heinrich, Zürich	
Christen-Züst Dr. H.R., Winterthur	
Christinat Susanne, Zürich	
Cincera Ernst, Zürich	
Conti Walter, Zürich	
Coradi Hanna, Zürich	
Davitti Lorenz, Oberengstringen	
Denicola Bruno, Zürich	
Dönn-Neukum Trudi, Zürich	
Egli Barbara, Zürich	
Eichmann Rochus, Zürich	
Ernel Elsbeth, Zürich	
Everts Gerhard, Erlenbach	
Expovina AG, Zürich	
Fiedler Peter, Unterengstringen	
Fischer Bernhard, Oberengstringen	
Fischer Martin, Zürich	
Fritzsche Hedwig D., Zürich	
Fuhrer G. und R., Zürich	
Gehri F., Zürich	
Gisler Silvia, Zürich	
Glausen Norbert, Geroldswil	

Graf Fritz und Lucia, Zürich	
Greminger Max, Uitikon	
Gugolz-Müller Heinrich, Zürich	
Hablützel-Walser, Zürich	
Hardegger Beat Dr., Oberengstringen	
Hauser Walter, Zürich	
Hauser-Schweizer, Zürich	
Hausherr Antoinette, Zürich	
Hess Robert Dir., Winterthur	
Heusser René, Hitzkirch	
Hoffmann Max, Küsnacht	
Hollenstein A., Zürich	
Holzinger Walter und Marlis, Zürich	
Hösli Hch. und N., Zürich	
Hubacher Hansueli, Oberengstringen	
Hunziker Berta, Zürich	
Isenring Heidi, Zürich	
Jenny-Wipf Daniel, Zürich	
Jetzler Ruth, Zürich	
Kamber Ernst, Zürich	
Karrer Max Dr., Zürich	
Keim Albert Chr., Zürich	
Keller Rolf, Zürich	
Keller-Jung, Zürich	
Keppler Johanna M., Zürich	
Kienzi Arlette, Zürich	
Klassenkameraden 28/29, Frenkendorf	
Kleinert Jürg Dr., Zürich	
Knecht Walter, Zürich	
Knoblauch Rudolf, Schlieren	
Koch Mina, Zürich	
Kölliker Martin, Lufingen	
Kömeter Martin, Zürich	
Kull-Haderer Werner, Uitikon-Waldegg	
Lehmann-Monnerat Fritz, Zürich	
Lienhard Peter, Oftringen	
Linsi-Schenkel Ulrich, Zürich	
Mathys Edith, Zürich	
Matzenmüller Barbara, Zürich	
Meier Albert, Zürich	
Meili Edwin, Zürich	
Merk Margrit, Zürich	
Meyer-Müller D., Zürich	
Müller Elsa, Zürich	
Müller H.P., Reinach	
Müller Katharina, Männedorf	
Müller Lisa, Zürich	
Nef-Andereggen J., Uitikon	
Noli-Aisslinger Gilbert und Vreni, Zürich	

Nüscheler Fritz Dr., Zürich	
Ott Linette, Glattbrugg	
Ott Paul, Zürich	
Pfister Ernst, Zürich	
Pletscher-Dönn E. und R., Zürich	
Proceq AG, Zürich	
Recher Maria E., Zürich	
Régnauld G., Zürich	
Rich-Schneider Elisabeth, Zürich	
Ritter-Baumann Hans, Zürich	
Rotenbühler Katharina, Zürich	
Roth Johannes, Zürich	
Ryhner V., Zürich	
Rytz Rudolf, Oberengstringen	
Saurer Helmuth, Geroldswil	
Schluer Christian, Hüttikon	
Schmid Karl, Höri	
Schnider-Mafl Ewald, Zürich	
Schön Klara, Zürich	
Schulthess Max, Kloten	
Schürmann Ernst, Zürich	
Senioren Turner Höngg, Zürich	
Sibler-Wildberger Georg, Zürich	
Siegfried Silvia, Zürich	
Six Paolo Dr., Zürich	
Sonder Sigrun, Zürich	
Sperandio Arnold, Zürich	
Staiger Reinhold und S., Zürich	
Steiner Trudy, Zürich	
Steinlechner Claire, Oberengstringen	
Storner Hans, Zürich	
Stotz Walter, Zürich	
Streich Elisabeth, Zürich	
Studer-Strässle Ruth, Zürich	
Stutz Peter, Oberglatt	
Sulzer Karl Willy, Zürich	
Suter Elisabeth, Zürich	
Suter Heidy, Zollikon	
Sutter-Schäublin Elisabeth, Zürich	
Thalmann Hans, Zürich	
Ulmann Paul, Kloten	
Wäffler Rudolf, Zürich	
Welter Elisabeth, Zürich	
Wenger Hansueli, Uebeschi	
Werner Kurt Dr., Schwerzenbach	
Wyss Martin, Zürich	
Zehnder-Christen Jürg, Uitikon	
Zihlmann M. und K., Sursee	
Zumkehr Rolf, Fehraltorf	
Züst-Hofmann Ernst, St. Gallen	
Zweifel Walter, Zürich	

Ostereierverkauf durch den Kiwanis-Club



Für die vielen Zuwendungen anlässlich von Feiern aller Art möchten wir herzlich danken.

Besonders berührt sind wir von den Spenden, die wir im Gedenken an Verstorbene verdanken dürfen.

Im eigenen Leid an Menschen zu denken, die eine lebenslange Bürde zu tragen haben, möge Trost bringen und das Andenken an liebe Menschen festigen.

Im letzten Jahr konnten wir den Angehörigen nachstehende Spenden verdanken:

Baumann Hugo	Fr. 4 310.—
Brunner-Hablützel Anna	Fr. 740.—
Brunner-Hablützel Ernst	Fr. 330.—
Egli Hedwig	Fr. 1 100.—
Greb Walter	Fr. 750.—
Heusser Margrith	Fr. 6 165.—

Verein Wohnheim Frankental, Zürich
Erfolgsrechnungen 1999 und 1998

Ertrag	1999	1998
Pensionsbeiträge	745 869.—	718 973.—
Hilflosentschädigung	128 049.—	112 749.—
IV-Betriebsbeitrag	1 479 720.—	1 609 576.—
Kanton Zürich Betriebsbeitrag	13 000.—	14 000.—
Beiträge	2 366 638.—	2 455 298.—
Mietzinsertrag	10 800.—	10 800.—
Kapitalzinsen	5 479.60	5 237.80
Personalverpflegung	35 389.—	35 580.—
Sonstige laufende Erträge	51 668.60	51 617.80
Spenden	134 814.45	53 067.45
Mitgliederbeiträge	5 595.—	4 080.—
Ausserordentliche Erträge	140 409.45	57 147.45
Total Ertrag	2 558 716.05	2 564 063.25
Aufwand		
Besoldung	1 660 294.30	1 672 831.—
Fremdleistungen	27 720.—	23 845.—
Sozialleistungen	309 084.25	307 501.50
Personalaufwand/Weiterbildung	46 871.70	
Personalaufwand/Weiterbildung	2 043 970.25	2 004 177.50
Medizinischer Bedarf	1 642.95	1 402.20
Lebensmittelaufwand	92 320.65	84 016.75
Haushaltaufwand	17 093.45	13 468.—
Unterhalt und Reparaturen	32 768.55	36 341.75
Aufwand für Anlagenutzung	58 657.35	63 421.50
Abschreibungen	46 309.65	27 665.30
Aufwand für Energie, Heizung und Wasser	32 617.25	30 400.20
Freizeit und Beschäftigung Bewohner	39 530.30	40 021.20
Büro und Verwaltungskosten	22 108.40	63 702.75
Übriger Sachaufwand	35 643.55	29 646.15
Sachaufwand	378 692.10	390 085.80
Total Betriebsaufwand	2 422 662.35	2 394 263.30
Aufwand-/Ertragsüberschuss	136 053.70	169 799.95

Verein Wohnheim Frankental, Zürich
Bilanzen 31. Dezember 1999 und 1998

Aktiven	31. Dezember 1999	31. Dezember 1998
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	384 217.75	181 751.70
Forderungen	87 086.35	73 483.50
Vorräte	1.—	1.—
Transitorische Aktiven	54 724.40	12 868.40
Total Umlaufvermögen	526 029.50	268 104.60
Anlagevermögen		
Baukonto	75 000.—	97 529.05
Erweiterungsbau	175 433.30	167 718.20
Betriebseinrichtungen	39 328.85	30 044.50
EDV-Anlage	4 556.20	7 159.75
Wertschriften	1.—	1.—
Total Anlagevermögen	294 319.35	302 452.50
Total Aktiven	820 348.85	570 557.10
Passiven		
Fremdkapital		
Kreditoren	38 919.90	24 382.15
Darlehensschulden	100 001.—	100 001.—
Zweckgebundene Spende Bus	57 642.—	
Transitorische Passiven		1 730.60
Total Fremdkapital	196 562.90	126 113.75
Eigenkapital		
Baufonds	239 868.30	196 579.40
Vereinskapital	188 294.35	188 294.35
Gewinn-/Verlustvortrag	59 569.60	-110 230.35
Aufwand-/Ertragsüberschuss	136 053.70	169 799.95
Total Eigenkapital	623 785.95	444 443.35
Total Passiven	820 348.85	570 557.10

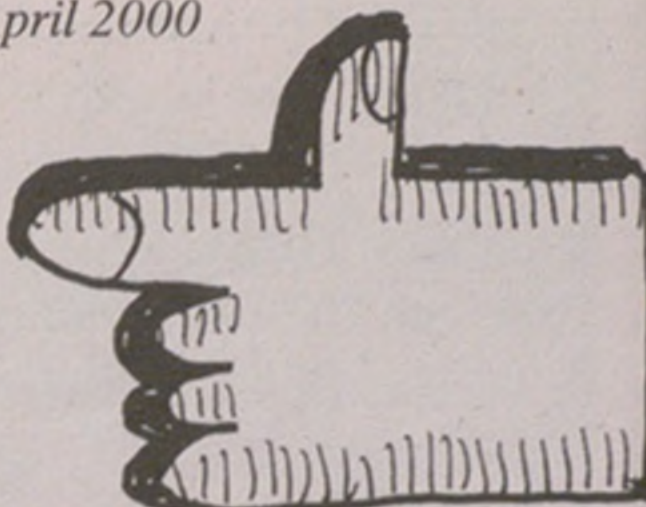
Bericht der Revisionsstelle
an die Mitglieder-
versammlung des Vereins
Wohnheim Frankental
8049 Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Vereins Wohnheim Frankental für das am 31. Dezember 1999 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.
Für die Jahresrechnung ist die Heimkommission verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

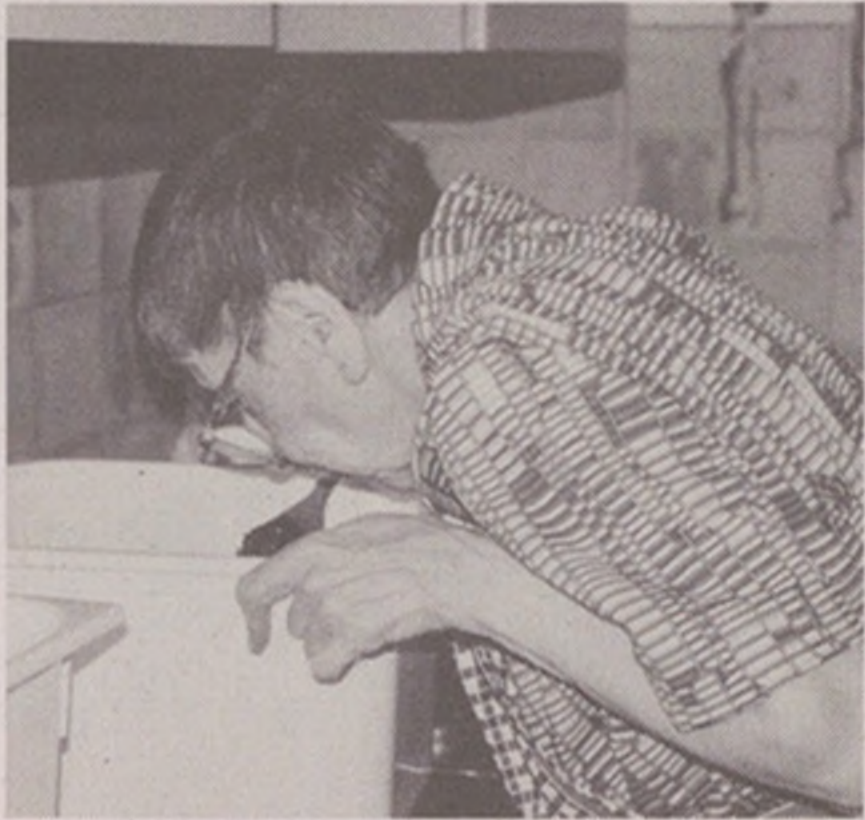
Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendungen und massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide so-

wie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet. Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung Gesetz und Statuten. Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen. Ferner bestätigen wir, dass die einschlägigen Bestimmungen der Zentralstelle für Wohlfahrtsunternehmen (ZEWO) eingehalten sind.

BGM Buchhaltung/Revision
Gustav Meier
Zug, 28. April 2000



R. K.: «Tüchtig gerührt ist schon halb gekocht.»

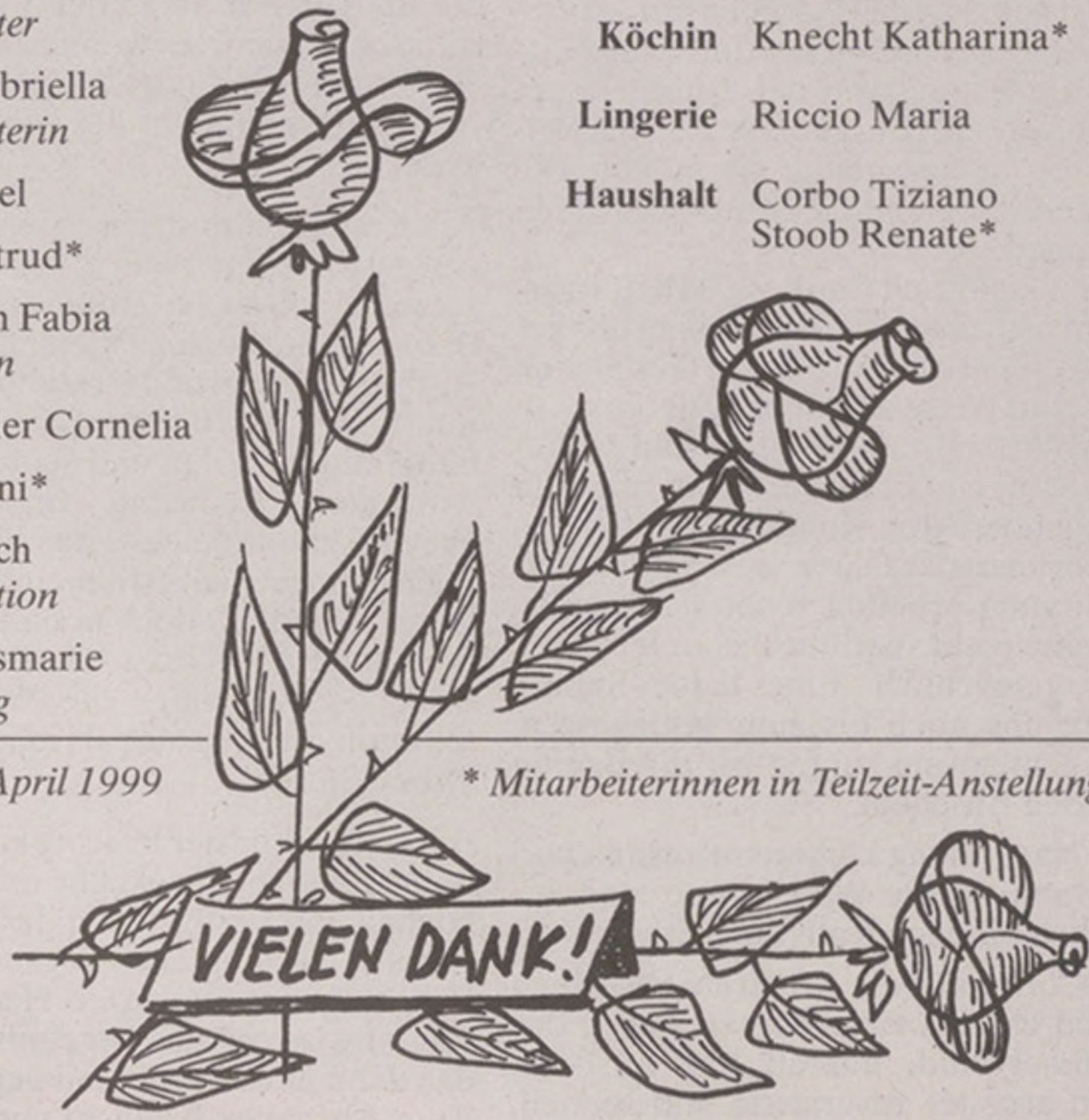


Unsere MitarbeiterInnen

Betreuerinnen und Betreuer	Nachtwachen	Betschart Waltraud*
Dulovic Gordana*		Brantschen Ruth*
Giano Annemarie*		Gauch Andrea*
Glückler Isabella		Hänzi Lilly*
Gottschalk Margaret*		Jost Maria*
Haldimann Azim		Kaufmann Sascha*
Halperin Anja		Marro Susanne*
Hodzic Jasmin		Müller Cornelia*
Hoffmeier Jakob	Beschäftigungsgruppen	Lüscher Maja
Stellvertreter HL		Kocher Josy
Hohmann Daniel	Extern	Fehlmann Pia*
Kocher Ralph		Pichler Bernadette*
Mandlbauer Claus		Stokar Christine*
Gruppenleiter	Köchin	Knecht Katharina*
Martini Gabriella	Lingerie	Riccio Maria
Gruppenleiterin	Haushalt	Corbo Tiziano
Patry Michel		Stoob Renate*
Rüegg Gertrud*		
Rüthemann Fabia		
Praktikantin		
Wartenweiler Cornelia		
Wihler Vreni*		
Wydler Erich		
Administration		
Wydler Rosmarie		
Heimleitung		

Stichtag 1. April 1999

* Mitarbeiterinnen in Teilzeit-Anstellung



Verein Wohnheim Frankental, Zürich
Anhang zur Bilanz vom 31. Dezember 1999

Anlagevermögen	Anfangsbestand per 1. 1. 1999	Zugänge	Einrichtungsbeiträge BSV	Abschreibungen	Endbestand per 31. 12. 1999
Baukonto	97 529.05			22 529.05	75 000.—
Umbau/Renovationen	167 718.20	7 715.10			175 433.30
Einrichtungen	30 044.50	30 461.40		21 177.05	39 328.85
Wertschriften	1.—				1.—
EDV-Anlage	7 159.75			2 603.55	4 556.20
Total	302 452.50	38 176.50		46 309.65	294 319.35
Beim Konto Umbau/Renovationen handelt es sich um das «Projekt Ostflügel».					
Darlehensschulden	Anfangsbestand per 1. 1. 1999			Rückzahlung	Endbestand per 31. 12. 1999
CP-Stiftung			50 000.—		50 000.—
Stadt Zürich, Baubeitrag			50 000.—		50 000.—
Kanton Zürich, pro Memoria			1.—		1.—
Total			100 001.—		100 001.—
Fonds	Anfangsbestand per 1. 1. 1999	Zins 1999	Zugänge	Abgänge	Endbestand per 31. 12. 1999
Baufonds	196 579.40	1 872.55	41 424.60	8.25	239 868.30
Marktstand	6 032.15	97.35	10 252.55	8 993.70	7 388.35
Total	202 611.55	1 969.90	51 677.15	9 001.95	247 256.65
Betriebsbeiträge					
IV-Endabrechnung 1997		129 720.—			
IV-à Kontozahlung für 1998		1 350 000.—			
Kanton Zürich Beitrag 1998		13 000.—			
Total		1 492 720.—			
Kurswert der Wertschriften		13 260.—			